

Zonenplanrevision Siedlung

Wie soll das Allschwil der Zukunft aussehen? Einwohnerinnen und Einwohner dürfen sich dazu äussern und sind herzlich eingeladen, an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen.

Seite 16

Skulpturenpfad entdecken

Der Countdown zur Eröffnung des neuen Allschwiler Skulpturenpfads läuft: Für die Eröffnungsveranstaltung am 23. Oktober im Mühlehall gibt es noch freie Plätze.

Seite 17

Glücklich altern

Wo liegt das Glück im Alter? In der Gemeindeserie zum Seniorendienst ab 60 verrät der Basler Autor Urs Haldimann im Interview, wie der Übergang vom Berufsleben zur Pension klappt.

Seiten 18-19



Gemeinde-Nachrichten

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 8. Oktober 2021 – Nr. 40



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Eine gute Woche für den FC Allschwil

Der FC Allschwil blickt auf eine gute Woche zurück. Zunächst setzten sich die Blauroten im Basler Cup gegen den FC Wallbach-Zeningen durch, dann besiegten sie in der regional 2.-Liga-Meisterschaft den FC Reinach.

Seite 13

Mutter-Tochter-Gesang im Fachwerk

Am 13. Oktober treten die renommierten Sängerinnen Franziska Hirzel und Josephine Bonitz – sie sind Mutter und Tochter – gemeinsam im Fachwerk auf. Bei Duetten unter anderem von Händel und Offenbach werden sie von Pianistin Marianne Schroeder begleitet.

Seite 27

Auf dem Sturzeneggerareal wird mit viel Holz gebaut



Die fünf Gebäude der Wohnüberbauung der Bürgergemeinde auf dem Sturzeneggerareal werden Ende Oktober fertig aufgerichtet sein. Derzeit werden die Stockwerke beim höchsten Gebäude (Bildmitte) erstellt. Obwohl es von aussen nicht unbedingt offensichtlich ist, werden die Gebäude in der Bauweise Holzbau errichtet. Hunderte Kubikmeter Holz werden dabei verbaut. Foto Andrea Schäfer

Seiten 2 und 3

Medizin · Therapie · Pflege

Einzelzimmer für Alle*
neu auch in Basel

*ohne Aufpreis

adullam Spital



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Hochbau

Beim Sturzeneggerareal wachsen Vollholzwohnbauten in die Höhe

An der Ecke Spitzwaldstrasse/Steinbühlweg entsteht eine Wohnüberbauung, die in ihrer Bauart einzigartig ist in der Region.

Von Andrea Schäfer

«A, D und E sind fertig aufgerichtet, C steht kurz davor; B ist das höchste, da haben wir am 20. September angefangen mit dem ersten Geschoss – das braucht nun etwa eine Woche pro Geschoss», erklärt Felix Roth von der RTR Baumanagement AG. Die Rede ist von der Wohnüberbauung auf dem Sturzeneggerareal, wo Roth als Projektleiter tätig ist.

Verteilt auf fünf Gebäude, denen jeweils ein Buchstabe von A bis E (siehe rechts) zugeteilt ist, entstehen derzeit 66 Wohnungen, zwei Drittel davon Alterswohnungen. Speziell dabei ist, dass die Bauherrin – die Bürgergemeinde Allschwil – einen Vollholzbau gewählt hat. «Es gibt noch nicht allzu viele Wohnüberbauungen in dieser Bauart», so Roth. «Hier im Raum Nordwestschweiz sind mir keine weiteren Projekte in dieser Grösse bekannt.» Der Holzbau sei früher in erster Linie zur Aufstockung oder bei Einfamilienhäusern verwendet worden, nun sei die Bauart auch bei Mehrfamilienhäusern immer mehr im Trend.

Laut Roth wird es noch bis Ende Oktober dauern, bis auch das letzte Gebäude auf dem Sturzeneggerareal fertig aufgerichtet ist. Der Bezug der Wohnungen ist gestaffelt ab dem 1. Juni 2022 geplant. Bisher sei man gut im Zeitplan und dies trotz



Die fünf Baukörper sind versetzt angeordnet und unterschiedlich hoch. Im Erdgeschoss des Hauses B wird ein Gemeinschaftsraum und eine Arztpraxis entstehen. Zwischen den Gebäuden gibt es einen öffentlichen Platz mit Brunnen, Bänken und Spielgeräten. Die Bauten sind jeweils vom Innenhof her zugänglich. Grafik zVg

schlechtem Wetter. «Wir haben am 28. Juni mit dem Holzbau begonnen – gerade in den ersten zwei, drei Wochen wurden wir ziemlich verregnet», erzählt Roth. «Da konnte man nicht so leistungsfähig sein wie gewünscht.»

Das Bauen mit viel Holz mache das Projekt wetterabhängiger als bei einem herkömmlichen Betonbau. «Das Projekt ist vor allem auch wetteranfälliger, weil wir hier Holz-sichtdecken haben», ergänzt Raphael Theiler, er ist auch von der RTR Baumanagement AG und agiert als Bauleiter vor Ort. «Die Decken werden nicht verputzt, son-

dern zweimal lasiert», so Theiler. «Da sieht man jede Struktur und das ist sehr heikel bei Wasserflecken.»

Entsprechend verbringen die Bauarbeiter, bis das Dach vorhanden ist, immer wieder viel Zeit damit, die Baustelle wasserdicht einzupacken, wenn wie so oft dieses Jahr Regen angesagt ist. «Wenn man mal die Holzdecke auf der ganzen Fläche eines Stockwerks eingebaut hat, dann muss man eine riesige Plane haben – sie wird mit dem Kran draufgelegt», erklärt Roth.

Das Bauen mit Holz hat aber auch Vorteile: «Die CO₂-Bilanz ist

viel besser als beim Betonbau», so Roth. «Die Zementherstellung ist etwas, das am meisten Energie braucht.» Gemäss Roth werden auf dem Areal rund 620 Kubikmeter Holz für Wände und Tragstruktur verwendet, hinzu kommen etwa 800 Kubikmeter für die Decken. «Es ist zu etwa 95 Prozent Fichte und Tanne», so Roth. «Dort, wo statisch grössere Kräfte wirken, hat es zum Teil auch Hartholz wie Buche oder Esche.» Ein kleiner Anteil (5 bis 7 Prozent) des Holzes stammt aus Allschwil. Der Rest komme aus dem Holzverbund Raurica aus der Nordwestschweiz. «Es wird kein



Felix Roth (links), Projektleiter, ist vor allem planerisch tätig, während Bauleiter Raphael Theiler (rechts) die Abläufe vor Ort koordiniert.



Am Rand der Baustelle steht ein Muster der Holzschalung, die das Äussere der Bauten zieren wird. Es handelt sich um druckimprägniertes Fichtenholz.



Im Rohbau ist bereits einiges Holz nicht mehr sichtbar, so etwa im Boden. Nur Decke und Holzstützen im Balkonbereich werden sichtbar bleiben.



So sollen die Wohnungen dereinst aussehen. Im Frühling soll eine Musterwohnung zur Ansicht parat sein. Visualisierung zVg

ausländisches Holz verwendet», betont Roth.

Beim Bau werden vorfabrizierte Holzelemente benutzt – circa 1000 Wand- und 500 Deckenelemente. Sie werden jeweils mit Sattelschleppern in Ladungen à 20 Tonnen auf Pritschen angeliefert. Insgesamt sind es circa 22'000 Einzelbauteile. «Beim Holzelementbau ist der Ort jeder Steckdose, jedes Elektrorohrs etc. bereits gesetzt», erklärt Roth. Entsprechend müsse beispielsweise der Elektroplaner früh bereit sein mit den Plänen, so Theiler. «Man muss fast sechs Monate vorausdenken.»

Auch bei der Anlieferung sei eine gute Planung notwendig, um am richtigen Tag die richtigen Elemente vor Ort zu haben. Die regelmässigen Lieferungen müssen schnell verbaut werden, da auf der Baustelle kein Platz vorhanden ist zum Lagern. «Es ist also eine grosse Logistik hinterdran», so Roth. «Die Planung eines Holzbaus braucht wesentlich mehr Zeit als bei einem Massivbau», so Roth. Die Umsetzung des Rohbaus erfolgt laut Roth bei beiden Bauarten etwa gleich schnell, beim Innenausbau

geht es dann wohl etwas schneller beim Holzbau. Vom Preis her schlage ein Holzbau leicht teurer zu Buche.

Um dieses Volumen an Holzelementen zu bewältigen, sei eine Holzbaufirma mit hoher Kapazität notwendig, erklärt Roth. «Der Holzbauer hat 13 Wochen Produktionszeit in zwei Werken; er hat zwei Produktionsstrassen im Zweischichtenbetrieb.»

Auch wenn es sich um einen Holzbau handelt, wurden beim Rohbau auch reichlich andere Materialien verwendet. Das Untergeschoss wie auch die Treppenhäuser bestehen aus Beton. An diese Türme wurden dann die Holzelemente angebaut zusammen mit Stahlstützen. «Die Spannweiten und die Architektur machen zum Teil die Verwendung von Stahl nötig», erklärt Roth.

Bei den Decken handelt es sich um Holzbetonverbunddecken. Wie Roth ausführt, bestehen sie aus einer 10 Zentimeter dicken Holzschicht. Auf ihr werden die Haustechnikeinlagen wie etwa für Strom,



Auf den Holzboden werden verschiedene Leitungen (Lüftung, Strom) verlegt, bevor der Flüssigbeton darauf gegossen wird. Foto zVg

Abwasser, Lüftung etc. verlegt. Darauf wird dann eine 14 Zentimeter dicke Schicht aus Flüssigbeton eingepumpt. «Holz und Beton müssen für die Statik gut miteinander verbunden sein, deshalb hat es Kerben im Holz, sodass die Schichten ineinander verkeilt sind.» Auf den Beton kommt dann ein herkömmlicher Unterlagsboden mit Trittschalldämmung und letztlich je nach Raum Parkett- oder Plattenboden.

Neben dem Parkett, der Holzdecke und einigen Holzstützen im Balkonbereich sowie der Aussenfassade, die aus einer Holzschalung besteht, ist im Innern kein Holz sichtbar. Die Holzelemente in der Wand sind mit Gipsfaserplatten zugedeckt. Dazu Roth: «Es kann durchaus Leute geben, die später einmal hierhin kommen und nicht werden, dass es ein Holzbau ist.»



Um die Holzkonstruktion vor Regen zu schützen, muss sie bis zum Abschluss der Aufrichtung immer wieder mit Plastikplanen eingepackt werden.



Im Erdgeschoss des Hauses B wird ein Gemeinschaftsraum entstehen. Dank Verglasung gibts einen direkten Blick in den Innenhof. Fotos Andrea Schäfer

Frischer **Buttenmost**
 I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
 Kirchrain 17, 4146 Hochwald
 Telefon 061 751 48 21
 Infos unter: www.buttenmost.ch

Kaufe Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich bestimmt, rufen Sie mich an.
 Frau Mülhauser, **Tel. 076 612 19 75**

Kaufe

alte Nähmaschinen, Fotoapparate, Ferngläser, Röhrenradios sowie antike Möbel. Michael Adam, Kleinhüningerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

Geschwister Jacques und Erna Zeller-Stiftung, MuttENZ

unterstützt bedürftige, körperlich behinderte, kranke und insbesondere zerebral gelähmte Schweizer-Bürger, die im Kanton Baselland Wohnsitz haben. Bürger von Baselland, die ausserhalb des Kantons, jedoch in der Schweiz wohnen, können ebenfalls unterstützt werden. Neue Gesuche sind mit dem Antragsformular, das schriftlich bei der untenstehenden Adresse bezogen werden kann, einzureichen. Bei Antragstellern, die bereits früher Unterstützungen bezogen haben, genügt eine kurze Darstellung der aktuellen Situation. Anträge sind mit einem Einzahlungsschein für die Überweisung bis am 29. Oktober 2021 einzureichen. Verspätete Gesuche können nicht berücksichtigt werden!
 Geschwister Jacques und Erna Zeller-Stiftung, MuttENZ
 p.A. Frau C. Meier, Rütliweg 22, 4144 Arlesheim

Dinvest immobilien

Langgartenweg 25 in Allschwil
 Zu vermieten:

Sehr grosszügige 3.5-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung
 ca. 120 m2, modern und hell, Balkon, Loggia, offene Küche mit GWM, Bad mit Dusche, sep. WC, Einbauschränke, Réduit, Parkplatz möglich
 CHF 2'350.00/Mt. inkl. HK/NK

Interesse? Kontaktieren Sie uns unter **Dinvest Immobilien AG**
 Baslerstrasse 62, 4123 Allschwil
 Telefon 061 501 45 07
vermietung@dinvest.ag
www.dinvest.ag

Annahmeschluss für
 Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
 Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
 Parkallee 65
 4123 Allschwil
 Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

Angebot der Woche

	€	CHF
Sauerkraut	kg 1.50	1.65
Geräuchertes Schweinefleisch vom Hals	kg 12.25	13.46
Wienerle	kg 11.15	12.25
Morbier-Käse AOP	kg 11.39	12.52
Duo de Brie Truffe Käse	kg 15.69	17.24
Edelzwicker Cave de Turckheim	1 L 3.96	4.35
Riesling Cave de Turckheim	1 L 5.04	5.54
Brouilly Vieilles Vignes 2019	75 cl 7.29	8.01
Côtes du Rhône Rouge 2019 – Cuvée Personnelle Pascal	75 cl 5.38	5.91

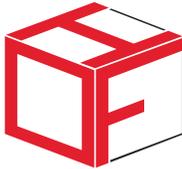
**FREUND HEGENHEIM
 ELSASS
 TEL. 0033 389 69 09 09**



Dipl. Psychologische Beraterin

Danielle Bigger
 Baselmattweg 143, Allschwil
beratung@daniellebigger.ch
www.daniellebigger.ch

Zeitungs-
 leser
 lesen
 auch
 die
 Inserate

Mauern Gerüstbau Plattenlegen  Gipsen Isolieren Verputzen

Wir reparieren, lösen Probleme und verwirklichen Ihre Träume

Hof-Renovationen

4123 Allschwil Tel. 061 481 80 82 www.hof-renovationen.ch

Nutzen Sie das **Impulsprogramm** und melden sich für eine **neutrale** und **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz ihrer Öl-/Gasheizung vorbereitet sind. **061 311 53 26**

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
 Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 ♦ 4123 Allschwil ♦ www.buergin-thoma.ch ♦ info@buergin-thoma.ch

Herbstausflug

Wunderbare Irrwege



Das WVC-Schpiil landete bei seinem Herbstausflug auf dem Wasserturm.

Foto zVg

Das WVC-Schpiil blieb für seinen traditionellen Herbstausflug in der Heimat.

Am 25. September trafen sich 17 Pfeiferinnen und Tambouren des WVC-Schpiils bei schönstem Spätsommerwetter zu ihrem jährlichen Herbstausflug und warteten gespannt, was der Tag bringen würde. Die OK-Frauen Fränzi Gsell und Joli Tröndle standen lächelnd bereit. Alle andern wussten von nichts. Das Lustige dabei war das Spiel mit ihren Erwartungen. Jedes Mal dachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, «Aha, doo göömer jetzt aane. Doo simmer doch au scho

moll gsii». Und jedes Mal wurden sie eines Besseren belehrt. So wanderte die Gruppe den Rosenberg hoch Richtung «Schöönebämpel», dem Lörzbach entlang und landete schliesslich in Thomi Tröndles wunderschönem Garten, wo sie zu einem gepflegten Apéro eingeladen war. Merci, Thomi! Dann ging es über den Hochwasser-Damm und es folgte eine Führung auf dem Allschwiler Wasserturm.

Dazu musste das WVC-Schpiil auf dem ganzen wunderbaren «Irrweg» irrwitzige Schätzfragen beantworten. Wie zum Beispiel diese: «Wieviel kostete das teuerste Schaf der Welt?» Googeln auf dem Handy war natürlich verboten. Das abso-

lute Mega-Highlight kam zum Schluss: Beim Schiesstand Mühleweiher wurde die Gruppe von Martin Fischli mit seinem Pizza-Service (www.pizza-stand.ch) empfangen. Fazit mit vollem Ranzen: Goldmedaille mit fünf goldenen Pizza-Krönchen! Was für ein genialer Überraschungstag auf kleinstem Raum! Zu Hause vermeldete das Handy des Autors 16'299 Schritte, das sind 10,3 Kilometer. Nach diesem wunderbaren Verwirrspiel ist die Clique bereit für echten Schwellerner Fasnachts-Schabernack. «Drummler und Pfyffe» hat sie übrigens noch nicht ganz verlernt ...

Philipp Hottinger
fürs WVC-Schpiil

Kolumne

50 Sterne zum Frühstück

Sonntag morgen in der Ostschweiz, wir sind zu Besuch bei Freunden. Während die Gastgeber das Frühstück zubereiten – Pancakes und Gipfeli – fällt mir ein, dass ich noch eine Kolumne schreiben sollte, und lasse mich vom Angebot inspirieren. Unstrukturiert gehe ich ans Werk, denn Chaos regiert die Welt, wie schon Donald bewies, nicht jener mit dem gelben Schnabel.

So sucht Boris auf seiner einsamen Insel derweil nach Treibstoff, unsere deutschen Nachbarn mit einem Muttikomplex eine neue Gallionsfigur. Die



Von
Andi
Signer

Franzosen haben eine, glaube ich. Ich suche solange den Zusammenhang. Wir Schweizer suchen neutral, wertfrei, unabhängig, im Zentrum von Europa, neue Jets. Wir evaluier(t)en ein amerikanisches Modell!

Derweil steht das Zmorgen bereit, spontan wähle ich Pfannkuchen mit Ahornsirup und lass die «gluschtigen» Gipfeli in ihrem Körbchen liegen. Zufall? Gipfeli, ein französisches Produkt, und der Pancake? Eine dicke Crêpe? In Übersee gut kopiert und dicker aufgetragen. Vom kulinarischen Höhenflug weiter zu den Fluggpionieren. Die Wrights waren Briten, Bleriot war Franzose, Herr Boeing Deutscher. Letzterer blies die Rumpfe der Maschinen jumbo-mässig auf. Die Trumps reisten aus dem Schwarzwald ins Land des unbegrenzten Chaos, wo sich einer der Familie aufblies.

Ist der Sprung über den Atlantik das Spiegelei des Kolumbus? Verliehen die Europäer den USA 50 Michelin-Sterne für die Flagge? Symbolisieren die Stripes die Kondensstreifen ihrer Flugobjekte? War der Flug zum Mond Freipass für jeglichen Spielraum? Ich nehme mir ein Croissant und geniesse jeden Bissen. Sie fanden es chaotisch? Die Weltgeschichte beschreibts – mit Chaos wird man berühmt, wenigstens kurzzeitig.

www.allschwilerwochenblatt.ch

Reformierte Kirchgemeinde

Jubilarenfeier im Calvinhaus



Die Jubilarinnen und Jubilare feierten gemeinsam ihre runden Geburtstage.

Foto zVg

Auch dieses Jahr konnte die reformierte Kirchgemeinde Allschwiler-Schönenbuch zur Geburtstags-Jubiläumfeier für 80-, 85-, 90-, 95-Jährige oder ältere ins Calvinhaus einladen. Und trotz Zertifikatspflicht kamen am 24. September 81 Gäste zu diesem frohen Fest. Einige der Jubilarinnen und Jubilare hatten den Organisatoren ein Foto aus ihrer Kindheit oder Jugendzeit zur Verfügung gestellt. Es war eine richtiggehende Zeitreise mit

sehr interessanten und auch amüsanten Kommentaren der jeweiligen Geburtstagskinder. Das Fest wurde musikalisch umrahmt vom Schwyzerörgeli-Duo Echo vom Augarte. Auch das Singen kam nicht zu kurz: Von «Es Burebüebli mag i nid» über «Vo Luzärn gäge Wäggis zue» bis hin zu den «Bergvagabunden» wurde kräftig mitgesungen. Für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt mit einem guten Zvieri-Plättli – wie im-

mer vom Restaurant Rössli – und einem Schluck Wein. Während des Essens spielte das Duo viele Oldies wie «La Paloma», «Rosmarie», «Die kleine Kneipe» und vieles mehr. Ein grosser Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer. Die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf den nächsten Geburtstagsjubiläen-Anlass am 23. September 2022.

Jürg Häusermann
für die reformierte Kirchgemeinde

Kunst & Krempel

Sie wollen Ihre Haushaltskasse aufbessern?
Dann schmeissen Sie Ihren Trödel nicht
gleich weg! Ich kaufe:
– Gemälde – Porzellan – Antikes jeglicher Art
– Schreibmaschinen – Musikinstrumente
jeglicher Art – Tafelsilber (auch Auflage)
– Kunstfiguren – Kaminuhren.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 077 483 41 15



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein
–
aber
auch
keines
zu
gross

Pico

--- Pizza Hot ---

ALLSCHWIL

Telefon 0800 01 01 02

24h-Betreuung gesucht?

Fürsorge für Ihre Lieben, Erleichterung für
Sie. Wir unterstützen Sie individuell und zu-
verlässig. Von Krankenkassen anerkannt.
Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77, www.homeinstead.ch



 **Home
Instead**
Zuhause umsorgt

Nächste Grossauflage: 21. Oktober 2021

Annahmeschluss Redaktion **Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss Inserate **Montag, 16 Uhr**

Allschwiler Wochenblatt

Top 5 Belletristik

1. **Jean-Luc Bannalec**
[2] Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
2. **Hervé Le Tellier**
[–] Die Anomalie
Roman | Rowohlt Verlag
3. **Daniel Löw, Domo Löw**
[–] S isch Mäss
Bilderbuch | Christoph Merian Verlag
4. **Kristin Hannah**
[–] Die vier Winde
Roman | Rütten & Loening Verlag
5. **Christian Kracht**
[–] Eurotrash
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Tanja Grandits**
[–] Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
2. **Der neue Kosmos
Welt-Almanach &
Atlas 2022**
[5] Geografie | Kosmos Verlag
3. **Christian Pfister,
Heinz Wanner**
[–] Klima und Gesellschaft
in Europa –
Die letzten tausend Jahre
Klimafragen | Haupt Verlag
4. **Gerhard Roth**
[4] Über den Menschen
Psychologie | Suhrkamp Verlag
5. **GEO Epoche**
[2] Schweiz 1291–2021
Geschichte | Verlag
Deutscher Pressevertrieb

Top 5 Musik-CD

1. **Jan Lisiecki**
[–] Frédéric Chopin
Complete Nocturnes
Klassik | DGG | 2 CDs
2. **Igor Levit**
[1] On Dsch
Klassik | Sony | 3 CDs
3. **Bob Dylan**
[–] Springtime In New Nork:
The Bootleg Series Vol. 16
(1980–1985)
Pop | Sony | 2 CDs
4. **Sting**
[4] Duets
Pop | Interscope
5. **Pat Metheny**
[–] Side Eye NYC
Jazz | Warner

Top 5 DVD

1. **The Mauritanian**
[–] Tahar Rahim,
Jodie Foster
Spielfilm | Ascot Elite
2. **Vita und Virginia**
[–] Gemma Arterton,
Elizabeth Debicki
Spielfilm | Koch Media
3. **Beyto**
[1] Dimitri Stapfer,
Beren Tuna
Spielfilm | TBA, Frenetic Films
4. **The Years of the Shark**
[–] über Astor Piazzolla
Regie: Daniel Rosenfeld
Musikdokumentation | Warner
5. **Luca**
[5] Enrico Casarosa
Animationsfilm | Walt Disney

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Parteien

Vielen Dank für zweimal Ja

Am letzten Abstimmungssonntag hat es aus Sicht der Grünen zwei sehr erfreuliche Resultate gegeben. Die «Ehe für alle» wurde mit einem deutlichen Mehr angenommen – nicht nur in der Gemeinde Allschwil, sondern auch in allen Kantonen. Die Bevölkerung setzt damit ein weiteres starkes Zeichen für eine für alle gerechte und gleichstellende Schweizer Gesellschaft. Jetzt steht das Heiraten allen Paaren offen, die dies möchten. Auch wird der Wunsch nach eigenen Kindern oder die Adoption für Paare gleichen Geschlechts etwas gerechter. Das Resultat in Allschwil freut uns sehr – insbesondere auch, weil viele unserer Plakate vor der Abstimmung regelrecht verwüstet wurden und wir keine Möglichkeit hatten, diese wieder zu ersetzen. Natürlich sind wir offen für andere Meinungen, doch bitte nicht in dieser Form.

Weiter sind wir Grünen auch froh darüber, dass die Parkraumbewirtschaftung in Allschwil endlich angenommen wurde – es ist höchste Zeit, flächendeckend die bewährten Blauen Zonen einzuführen, und dies baldmöglichst ohne Etappierung. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sind gefordert. Blaue Zonen regeln natürlich nicht alle Mobilitäts Herausforderungen, die es

in Allschwil mit dem stetigen Wachstum gibt – doch dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Wir Grünen bleiben am Ball und engagieren uns weiterhin für eine nachhaltige Entwicklung von Allschwil – auch im Bereich der Mobilität – für das Wohl von uns allen, für das Klima und für die Biodiversität.

*René Amstutz, Vorstand
Grüne Allschwil-Schönenbuch*

Integration stärkt die Gesellschaft

Seit 2014 verfügt jeder Kanton über ein Integrationsprogramm (KIP), in dem alle Massnahmen der spezifischen Integrationsförderung gebündelt werden. Bund, Kantone, Gemeinden und Städte legten zuvor gemeinsam die Förderbereiche fest. Für alle acht Förderbereiche (Erstinformation und Integrationsförderbedarf, Beratung, Schutz vor Diskriminierung, Sprache, frühe Kindheit, Ausbildung- und Arbeitsmarktfähigkeit, Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln, Zusammenleben) ist verbindlich festgelegt, welche Ziele am Ende der Programmperiode erreicht werden sollen. Dazu hat das Staatssekretariat für Migration mit den Kantonen Vereinbarungen abgeschlossen und die Integrationsförderung schweizweit als Querschnittsaufgabe auf allen drei staatlichen Ebenen verankert, ihre Rollen defi-

niert und ihre Zusammenarbeit und Koordination verstärkt. Die KIP werden mittels Bundes-, Kantons- und Gemeindegeldern finanziert. Der Beitrag des Bundes wird maximal 864'300 Franken betragen. Der Kanton Baselland beteiligt sich in gleicher Höhe. Mit der Landratsvorlage wurden die finanziellen Mittel zur Umsetzung im Zeitraum 2022–23 gesprochen. Die SVP hat das Referendum ergriffen und somit kommt es am 28. November zu einer Volksabstimmung. Prävention ist jedoch wichtig und darum empfehlen wir ein Ja zur Landratsvorlage.

Vorstand SP Allschwil

Erneut Ja zum Covid-19-Gesetz

Erneut müssen wir aufgrund eines Referendums im November über das Covid-19-Gesetz abstimmen, diesmal über die Änderungen vom vergangenen März. Als grösster Zankapfel dieser Revision hat sich die Einführung des Covid-Zertifikats herauskristallisiert. Von den Gegnern des Zertifikats wird vorgebracht, dass insbesondere durch die neu eingeführte Kostenpflicht bei den Covid-Tests eine Zweiklassengesellschaft entstünde.

Dass dieser Begriff ausgesprochen irreführend ist, kommt leider viel zu selten zur Sprache. Denn der Begriff der Zweiklassengesellschaft

bezieht sich definitionsgemäss auf eine Gesellschaftsform, in der die Klasse der Wohlhabenden derjenigen der Mittellosen gegenübersteht. Dem inhärent ist der Umstand, dass das einzelne Subjekt nicht entscheiden kann, welcher Klasse es angehört und darüber hinaus kaum die Möglichkeit besitzt, von der armen in die vermögende Klasse aufzusteigen. Das ist beim Covid-Zertifikat – und man kann es nicht genug oft betonen – in keiner Weise der Fall. Jedem steht die Impfung und damit das Zertifikat kostenlos zur Verfügung; jeder kann selber entscheiden, welcher «Klasse» (um bei der Wortwahl der Gegner zu bleiben) er oder sie angehören will, und genau deswegen führt die Einführung der Zertifikatspflicht selbst unter gleichzeitiger Abschaffung der Gratistests eben gerade nicht zu einer Zweiklassengesellschaft. Darüber hinaus ist das Zertifikat notwendig, um beispielsweise ins Ausland reisen zu können.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Revision auch verschiedene weitere Änderungen mit sich brachte; so zum Beispiel dringend nötige finanzielle Unterstützung für Privatpersonen, Unternehmen und Kultureinrichtungen. Die FDP steht hinter diesen Neuerungen und empfiehlt Ihnen daher am 28. November erneut ein Ja zum Covid-19-Gesetz.

*Vorstand FDP
Allschwil-Schönenbuch*

Leserbriefe

Autofreie wollen Allmend auch nutzen

Gemäss Bericht in der BZ vom 22. September «Allschwil schafft die Gratis-Parkplätze ab» kostet die Anwohner-Parkierkarte neu fünfzig Franken im Jahr. Für weniger als einen Franken darf auch Ihr Auto rund eine Woche lang auf öffentlichem Grund (Allmend) herumstehen. Wenn Sie also mit Ihrem Auto inklusive Abstand rundherum rund 10 Quadratmeter versiegelten Allschwiler Boden besetzt halten, kostet das pro Woche und Quadratmeter zehn Rappen! Auf diese wohlfeile Weise werden wir die Anzahl Autos niemals verringern können.

Aber darum ging es bei der Abstimmung um die Aufhebung der weissen Parkfelder leider nicht, sondern darum, dass die Allschwiler Steuerzahlerinnen und -zahler ihre Allmend für sich haben wollen. Da frage ich mich, ob nicht auch autofreie Einwohnende ihren Anteil an der Allschwiler Allmend nutzen möchten. Vor dem Haus könnte man schöne Blumenkübel aufstellen oder

einen überdachten Veloständer. Es kann ja nicht sein, dass Autobesitzer mehr Rechte auf die Nutzung des öffentlichen Bodens haben als Autofreie?

*Rosemarie Imhof,
Allschwil*

Wunsch-Kinderspielplatz im Lindenpark

Ich habe Mütter und Väter, die sich im Lindenpark aufhielten, gefragt: «Was soll in einem Ruhe-Spielplatz für die Kinder da sein?» Klarer Favorit war eine Sandgrube mit Wasserzufuhr und beweglicher Schaufel, Ziehkette und Wasserrinnen. Kinder lieben es, kreativ zu spielen und eigene Ideen umzusetzen. Holzteile in verschiedenen Grössen animieren die Kids zum Bauen.

Die im Lindenpark vorhandenen Spielelemente werden allgemein für gut befunden. Der Baumstamm wird an Grossmamis Hand gerne als Balancier-Strecke ausprobiert. Das Rutsch-Kletterhaus müsste farbenfroh gestrichen werden. Eine Babyschaukel und zwei Kettenschaukeln wurden gewünscht. Zudem besteht

der Wunsch, dass bei den Spielelementen ein weicher Schutz-Bodenbelag neu gelegt wird.

Die Parkbenutzer wollen ein WC. Warum? Weil es immer wieder vorkommt, dass Männer und Kinder ins Gebüsch, in den Hag und oder an die Bäume urinieren. Sehr gerne nutzen die Rad-Trotti fahrenden Kinder die kleinen Naturhügel im Park, um ihr Können zu testen. Eine Fahrstrecken-Erweiterung in Richtung Parkplätze an der Lindenplatzstrasse wäre erfreulich. Gewünscht wird auch eine kleine Kletterwand mit beweglichen Elementen, für die Ein- bis Zweijährigen. Sicher werden die Gemeindeverantwortlichen unsere Wünsche gerne in die Tat umsetzen. Lassen wir uns überraschen!

*Marlies Schmid,
Bewegung LindenGrün*

Die SP setzt sich ein

Wie aus den Medien zu erfahren war, soll der 64er-Bus im Bachgrabengebiet nun doch nicht bis zum Bahnhof St. Johann verlängert werden. Die SP und weitere Landräte fordern den

Regierungsrat deshalb auf, das Thema nochmals mit der Regierung Basel-Stadt aufzunehmen. Gleichzeitig suchen wir Lösungen in der Zusammenarbeit mit dem Grossrat Basel-Stadt. Der ÖV-Ausbau ist wichtig und zentral für den Modalsplit aller Verkehrsträger. Wir bleiben dran.

An der Landratsitzung von letzter Woche sind weitere Vorstösse der SP-Fraktion gegen die Minderheit der bürgerlichen Fraktionen überwiesen worden. «Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Pflege» – Wir laden den Regierungsrat ein, im Rahmen eines Pflegeprojektes mit allen beteiligten Arbeitgeberinnen- und Arbeitnehmervertretungen zusammenzusitzen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Beim Thema «Schottergärten» wird der Regierungsrat gebeten zu prüfen und zu berichten, in welcher Form sich Workshops durchführen lassen, um bei der Umgebungsgestaltung bezüglich Biodiversität und Klimaschutz die Gärtnerinnen und Gärtner und Besitzerinnen und Besitzer zu sensibilisieren.

*Andreas Bammatter,
Landrat SP*

Leserbriefe

Pumptrack im Wegmattenpark

Viele Allschwiler Kinder sind aus dem Häuschen: Der Pumptrack ist wieder da! Und dieses Mal soll er für immer bleiben. Vielen Dank an den Gemeinderat und die Bauverwaltung für die Anschaffung. Ein Pumptrack macht nicht nur grossen Spass, er fördert die Bewegung, aber auch Geschicklichkeit und Gleichgewicht. Ein Pumptrack unterstützt die Koordination, was wiederum zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr führt. Ich freue mich, dass der Gemeinderat nicht einfach meine Interpellation beantwortet, sondern gleich gehandelt hat. Vielen Dank.

Miriam Schaub,
Einwohnerrätin Grüne

Sich austauschen im Dreiland am Oberrhein

«Der Oberrhein spricht/Le Rhin supérieur discute» ist am 1. Oktober gestartet. Ein Projekt, das Menschen unterschiedlicher politischer Ansichten zu einem Austausch animieren will, und so aus den üblichen «Bubbles» herausbringen kann, indem sie miteinander eine Diskussion über Themen führen, die für unsere Grenzregion relevant sind. Das Dreiland am Oberrhein umfasst Baden und die Südpfalz, das Elsass und die fünf Kantone der Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura, Solothurn).

Per 23. Oktober soll ermöglicht werden, ein persönliches Gespräch mit einer anderen Person aus dem Oberrheingebiet zu führen. Interessierte beantworten einen kurzen Fragebogen mit für die Grenzregion relevanten politischen Themen und registrieren sich individuell online.

Ein Algorithmus bildet im Anschluss Diskussionspaare. Dabei werden Personen aus unterschiedlichen Teilen des Oberrheins mit möglichst unterschiedlichen politischen Positionen zusammengeführt.

Die Teilnehmenden organisieren ihre Treffen selbst, in Präsenz oder auch per Videokonferenz. Mehr Informationen zu diesem Projekt und das Online-Anmeldeformular lassen sich mit folgendem Link finden: <https://www.oberrheinrat.org/de/service/aktuelle-informationen/der-oberrhein-spricht.html>. Ich werde dabei sein: und Sie? Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Die Zertifikatspflicht muss weg

Immer wurde im Land der freien Schweizer Eigenverantwortung gepredigt, dass man vernünftig sein und auf seine Gesundheit achten und keine Schulden machen soll, dass man Rücksicht auf Minderheiten nehmen soll. Mit 55 stelle ich fest, dass das alles verlogenes Geschwätz war und finde mich inmitten der Auswirkungen völlig unverhältnismässiger Entscheidungen wieder.

Die Impfwilligen sind geimpft, aber das versprochene Ende der Massnahmen erfolgte nicht. Die Selbstmordstatistik 2020 wird man erst Ende 2022 veröffentlichen. Die Krankenkassenprämien werden gesenkt, statt endlich die angeblich so knappen Intensivbetten aufzustocken. Millionen dagegen sollen willfähige Medien erhalten, damit sie mich noch ungehemmter beschimpfen und verhöhnen können. Impfung und Maske schützen nicht vor Ansteckung. In nie dagewesener Weise soll ich nun regelmässig mit Kostenfolge wie ein Aussätziger meine

Gesundheit beweisen müssen, um das Zertifikat für den Zutritt zur schönen 3G-Gesellschaft zu erhalten. Es ist widerlichstes Unrecht, wenn jemand sich anmass, mich so an der Ausübung meiner verfassungsmässigen Rechte zu hindern. Tell hätte sich den Impfschuss mit seiner Armbrust gleich selber gesetzt, um dieses Gesslerzertifikat zu erhalten – oder was? Michael Kuhn, Allschwil

Nein zum Covid-19-Gesetz

In der «Schweiz am Sonntag» vom 2. Oktober fand ich die Schlagzeile: «Durchseuchung ist weit fortgeschritten». Endlich wurde ich nach meiner Coronaerkrankung statistisch erfasst. Bis jetzt habe ich vom Bundesrat immer nur vernommen, es müssen sich noch mehr impfen. Das reicht nicht! Die Genesenen wurden grosszügig ausser vorgelassen und nicht mal erwähnt.

Gestützt auf Daten von Corona Immunitas, dem wissenschaftlichen Programm der Universität Zürich, die den Anteil der Bevölkerung mit Antikörpern überprüft, beläuft sich diese Zahl auf 75 bis 80 Prozent. Ich frage mich, weshalb dann dieser massive Druck für eine Impfung, vor allem eine Impfung für Jugendliche (ab zwölf Jahren)? Als freie Bürgerin verstehe ich nicht, was den Bundesrat dazu veranlasst, uns so zu täuschen? Eine Impfpflicht wird öffentlich nicht ausgesprochen, dennoch treiben uns die Massnahmen immer mehr in diese Richtung.

Am 28. November haben wir, das Volk, zwei Möglichkeiten: Wir geben dem Bundesrat noch mehr Macht oder wir beziehen uns auf unsere Nationalhymne «Betet freie

Schweizer, betet!» Denn das ist dann das Letzte, was uns als Möglichkeit noch bleibt. Darum bitte ich Sie, bei der Abstimmung Covid-19 für unsere Freiheit sowie unsere Jugend mit einem Nein zu stimmen.

Franziska Frei,
Allschwil

Sind wir alle Kinder?

In der Kindheit wollen die Eltern in der Regel das Beste für ihre Kinder. Sie unterstützen und führen sie durch die Jugend und unsichere Zeiten. Kommen die Kinder aber in die Pubertät, informieren sie sich selber, bilden sich eine eigene Meinung. Diese muss nicht immer mit der Meinung der Eltern übereinstimmen. Sie kann sogar in die entgegengesetzte Richtung gehen.

Genau so komme ich mir im Moment vor, wie ein unmündiges Kind. Es wird von staatlichen Institutionen über uns bestimmt. Zur neuen mRNA-Impfung gibt es viele Informationen von renommierten Wissenschaftlern, Ärzten und Virologen, die ihre Bedenken äussern. Aber wir kritischen Menschen werden in eine Richtung gedrängt und mit einer Zertifikatspflicht zu einer Impfung gezwungen oder vom öffentlichen Leben ausgeschlossen.

Werden wir da vielleicht wie Kinder behandelt? Es ist ja nur ein kleiner «Piks» – tönt ja fast kindlich! Zuerst zwei Impfungen, aber schon ist die Rede von einer dritten, einer sogenannten Auffrischung. Wie viele «Auffrischungen» werden es in Zukunft sein? Wäre es nicht an der Zeit, die Richtung, die jetzt eingeschlagen wird, zu hinterfragen, anstatt die Anders-Denkenden zu diskriminieren.

Ursula Kraus-Nideröst,
Allschwil

Coronavirus

Anmeldung für Johnson & Johnson-Impfung möglich

AWB. Ab heute Freitag, 8. Oktober, abends, können auch Termine mit dem Impfstoff Janssen von Johnson & Johnson für das Impfzentrum Mitte in Muttenz gebucht werden, dies teilt die Baselbieter Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) mit. Entsprechende Impfungen finden ab dem 14. Oktober statt.

Wer heute Abend ab circa 18 Uhr einen Impftermin für das Impfzentrum Mitte in Muttenz bucht, kann über die Buchungsplattform wählen, ob er oder sie mit dem Impfstoff Janssen von Johnson & Johnson

geimpft werden will. Der Kanton Basel-Landschaft erhält laut VGD vom Bundesamt für Gesundheit rund 4500 Dosen des Janssen-Impfstoff. Ab 14. Oktober können sich damit jene Personen ab 18 Jahren impfen, die sich aus medizinischen Gründen nicht mit den mRNA-Impfstoffen von Pfizer/Biontech und Moderna impfen lassen können.

Die bisher in der Schweiz verfügbaren Covid-19-Impfstoffe von Moderna und Pfizer/Biontech beruhen auf der mRNA-Technologie. Diese

haben sich laut VGD als sehr wirksam und sicher erwiesen. Basis der Impfstoffstrategie des Bundes bildet weiterhin primär der mRNA-Impfstoff. Neu steht mit dem Covid-19 Vaccine Janssen von Johnson & Johnson auch ein Vektorimpfstoff zur Verfügung. Dieser bietet Personen, die aus medizinischen Gründen, wie beispielsweise einer bestätigten schweren Allergie gegen mRNA-Impfstoffe, eine wirksame Alternative. Ebenso können Personen, welche aus anderen Gründen einen Nicht-mRNA-Impfstoff be-

vorzuzug, sich für den Janssen Impfstoff anmelden. Die Zuteilung erfolge zuerst nach medizinischen Gründen, so die VGD. Von Janssen muss nur eine Dosis verabreicht werden. Personen mit einer Immunschwäche sowie schwangere Frauen wird er nicht empfohlen.

Vorerst wird der Impfstoff in einer ersten Phase an drei Impfterminen eingesetzt. Die Mengen und Terminbuchungen werden gemäss VGD laufend evaluiert und nach der ersten Phase entsprechend angepasst.

Konzert

Ohrenschmaus für guten Zweck

Das Ensemble Fiacorda spielte zugunsten der Renovation der Dorfkirche.

Letzten Sonntag beehrte das Ensemble Fiacorda ein grosses Publikum im christkatholischen Kirchgemeindesaal mit einem Klangerlebnis erster Güte. Im ersten Teil kam das Septett in Es-Dur (Op. 20) von Ludwig van Beethoven zur Aufführung. Mit grosser Sensibilität wurde das Stück unter der Leitung von Robert Zimansky vorgetragen. Danach folgte «Rosen aus dem Süden» von Johann Strauss Sohn. Bei diesem Stück gelüstete es den einen Zuhörer oder die andere Zuhörerinnen sich von den Stühlen zu erheben und den Walzer mitzutanzten. Das Gehörte wurde mit grossem Applaus für die Musiker belohnt.

Etwas ganz Besonderes an diesem Konzert war der Umstand, wie es zu Stande kam. Die Bratschistin Monika Clemann wollte vor Corona ihrem Mann die Bilder der vier Elemente ihres Vaters Hanns Studer zeigen, welche den Kirchgemeindesaal zieren. Im Gespräch kam dann die Idee eines Konzertes zwischen diesen Bildern auf, wel-



Das Ensemble Fiacorda trat letzten Sonntag im christkatholischen Kirchgemeindesaal auf.

Foto zVg

ches nun endlich realisiert werden konnte. Die christkatholische Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch dankt dem Ensemble Fiacorda für die wunderbare Musik und den Zuhörenden für die grosszügige Unterstützung der Renovation der Alten Dorfkirche.

Nach dem Konzert ist vor dem nächsten Konzert: Die Kirchgemeinde freut sich, wenn Sie das

nächste Benefiz-Konzert am Sonntag, 28. November, um 17 Uhr in der Alten Dorfkirche besuchen. Helene Ringenberg aus Bern und Johann Sonnleitner aus Zürich werden die Kirche klanglich mit «Kunst der Fuge» von Johann Sebastian Bach in einer Version für zwei Cembali erfüllen.

Barbara Blättler für die christkatholische Kirchgemeinde

Gratulation

Fachhochschulen übergaben Diplome

AWB. Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) diplomierte im laufenden Kalenderjahr 685 pädagogische Fachpersonen. Im September dieses Jahres konnten 610 neue Lehrpersonen aller Stufen, Logopädinnen und Logopäden sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen ihre Diplome an den Feiern der jeweiligen Institute entgegennehmen. Die Feierlichkeiten fanden in Basel, Brugg-Windisch, Muttenz und Solothurn statt.

Unter den Absolventinnen und Absolventen hat es auch einige aus Allschwil: Carole Nathalie Sarasin (Lehrdiplom für die Vorschulstufe und Primarstufe), Kim Bachmann, Aline Navarro, Timo Dimitri Steiner (alle drei Bachelor Primarstufe), Iliana Fernandez (Primarstufe Bachelor Fachweiterung), Andrea Diemand, Johannes Frey (beide Lehrdiplom für Maturitätsschulen) und Rebecca Kimberley Schoch (Bachelor Logopädie). Bereits im Februar abgeschlossen hat Livia Muriel Roth (Bachelor Primarstufe), sie hat im September nun ihr Diplom erhalten.

Vom 25. September bis zum 1. Oktober fanden in Basel, Brugg-Windisch und Olten auch die Diplomübergaben der Hochschule für Wirtschaft der FHNW statt. Insgesamt konnte die Hochschule 544 frischgebackenen Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen zu ihrem Abschluss gratulieren. Auch hier hatte es Allschwiler dabei: Betim Bislimi Tatjana Cortini, Nico Mike Estermann, Francesca Napoli, Thierry Daniel Schüpbach (alle Bachelor in Betriebsökonomie), Stephanie Dollin (Master in International Management).

An der Diplomfeier der Hochschule für Technik der FHNW, die am 1. Oktober in Brugg-Windisch stattfand, erhielten 473 Personen ihre Diplome. Darunter waren auch die Allschwiler Olivier Martin Providoli (Elektro- und Informationstechnik) und Michel Wittwer (Wirtschaftsingenieurwesen). Das AWB gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen und wünscht ihnen alles Gute auf dem weiteren Weg.



Foto freepik

Zolli

Nachwuchs bei den Kleinen Kudus

Bei den Kleinen Kudus im Antilopenhaus des Zoo Basel hat es Nachwuchs gegeben. Am 12. September kam ein gesundes Weibchen zur Welt. Die kleine Safiya wiegt knapp über fünf Kilogramm. Das Jungtier wächst in einer kleinen Herde von drei weiteren Kleinen Kudus auf: Schwester Rashida (1), Mutter Jina (9) und Vater Leopold (8).

Kleine Kudus gehören zu den sogenannten «Ablegern». Zolli-Gäste werden Safiya deshalb anfangs vorwiegend liegend im Stall sehen. Auch das Jungtier Rashida ist Besuchende noch nicht gewöhnt. Es ist wichtig, dass beide Jungtiere ausreichend Ruhe haben. Deshalb ist das Antilopenhaus zurzeit nur für das Publikum geöffnet, wenn eine Tierpflegerin anwesend ist.

Kudu-Weibchen lecken das Junge nach der Geburt sofort sauber und suchen es danach nur alle paar Stunden zum Säugen und zur Körperpflege auf. Auch in der Natur folgt das Junge seiner Mutter erst nach etwa vier Wochen und schliesst sich dann der Herde an. Safiya liegt deshalb noch im Stall und wartet auf ihre Mutter und die Milchmahlzeiten.



Die kleine Safiya kam am 12. September im Zolli zur Welt.

Foto Zoo Basel

Der Bestand der Kleinen Kudus in der Wildbahn geht kontinuierlich zurück. Sie kommen in einem beschränkten Verbreitungsgebiet vor, das Teile der afrikanischen Staaten Tansania, Kenia und Somalia umfasst. Dort leben sie in der Savanne, in Akazienwäldern und im Buschland. Eine Gruppe besteht meistens aus zwei bis vier Müttern mit ihren Jungen. Die erwachsenen Männchen – sie tragen im Gegensatz zu den Weibchen ein Geweih – sind Einzelgänger und treffen sich nur zur Paarungszeit mit den Weibchen.

Die Kleinen Kudus sind bedroht durch Wilderei, Lebensraumverlust und Jagd. Der Populationstrend auf der Liste der Roten Arten der Weltnaturschutzorganisation ist als «abnehmend» aufgeführt. In Zoos sind die grasigen Antilopen nicht oft zu sehen. Da die Population in freier Wildbahn zurückgeht, ist die Zucht umso wichtiger. Diese wird in einem Zuchtprogramm organisiert, welches der Zoo Basel führt. Dabei wird darauf geachtet, dass ein möglichst grosser Gen-Pool erhalten bleibt. Der Zoo Basel selber züchtet bereits seit 1956 Kleine Kudus.

Zoo Basel

Samariter

82 Menschen spendeten Blut

Am 23. September haben 82 Personen aus Allschwil und Umgebung im Saal der Schule Gartenhof Blut gespendet. Damit retten sie Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben. Ihnen und dem freiwilligen Helferteam Samariter Allschwil gebührt grosser Dank. Die Spitäler der Region sind täglich auf Blutspenden angewiesen. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit am 20. Januar 2022 in Allschwil, denn der Region fehlen rund 50 Prozent der benötigten Blutprodukte. Weitere Informationen finden Sie unter www.blutspende-basel.ch. Gabriella Krarup, Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel

Veranstaltungen

Ausflug in Allschwils Partnerstadt

Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch besucht am Samstag, 16. Oktober, die Partnerstadt von Allschwil, Pfullendorf in der Bodenseeregion. Eine interessante und spannende Führung garantiert dem Verein einen Einblick in die Stadtgeschichte. Interessiert? Melden Sie sich unter 079 280 78 36. Die Kosten für den ganzen Tag betragen 100 Franken.

Nelly Owens, Kulturverein

«Männer im Ring» und «Ghosts» im Landkino

AWB. Das Landkino im Fachwerk an der Baslerstrasse 48 zeigt am 21. Oktober um 19.30 Uhr den Schweizer Dokumentarfilm «Männer im Ring». Schauplatz ist die letzte Männer-Landsgemeinde von Hundwil (AR) am 30. April 1989. Am 28. Oktober um 19.30 Uhr folgt das Drama «Ghosts», das in Istanbul spielt.

Suchbild

Finden Sie die zehn Unterschiede



AWB. Im unteren der beiden Fotos der Freizeitgärten Im langen Loh haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Falls Sie nicht alle finden, nicht verzagen – die Lösungen finden Sie im nächsten AWB. Foto asc

Polizei

Drei mutmassliche Betrüger in Allschwil verhaftet

AWB. Gestützt auf polizeiliche Ermittlungen konnten am 13. und 23. September in Allschwil drei Männer, welche als Abholer und Fahrer in zwei verschiedenen Fällen der Betrugsmasche mit «falschen Polizisten» unterwegs waren, durch die Polizei Basel-Landschaft angehalten werden. Die drei Männer, ein 35-jähriger deutscher Staatsangehöriger und zwei 22-jährige Schweizer, wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Basel-Land-

schaft in Untersuchungshaft genommen. Wie die Polizei mitteilt, konnten mehrere Tausend Franken sichergestellt werden. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat ein entsprechendes Verfahren eröffnet und in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft weitere Ermittlungen in die Wege geleitet. Die Polizei rät weiterhin zur Vorsicht vor falschen Polizisten und echt erscheinenden Telefonnummern. Sie bittet die Bevölke-

rung, folgende Verhaltensregeln zu beachten:

- Trauen Sie der Display-Anzeige nicht. Die Anzeige auf Ihrem Telefon kann manipuliert sein.
- Wenn ein angeblicher Polizist oder eine angebliche Polizistin Sie anruft und dazu bringen will, grössere Geldsummen abzuheben, jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, dann brechen Sie den

Anruf ab und informieren umgehend die Polizei.

- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen oder angebliche Polizisten.
- Informieren Sie sofort über die Notrufnummer 112 die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Seniordienst

Das Café ist wieder offen

Nun ist das Café des Seniorendienstes wieder da. Ab dem 18. Oktober heisst das Team der Café-Frauen alle herzlich willkommen, die endlich wieder einmal in gemütlicher Runde jassen, spielen, stricken und handarbeiten möchten. Die Öffnungszeiten sind jeweils Montag- und Freitagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Eine Anmeldung vor Ort und das einmalige Vorzeigen des Zerti-

fikats öffnet Ihnen die Tür zu den grosszügigen Räumlichkeiten, in denen Sie mit alten und neuen Bekannten einen gemütlichen Nachmittag verbringen können. Und übrigens: weder eine Anmeldung noch ein Zertifikat braucht es am Freitag. Jeweils um 9.30 Uhr vor der Alten Post ist Treffpunkt zum «zämme laufe»!

Bernadette von Holzen,
Seniordienst



Das Covid-Zertifikat ermöglicht den Zutritt zum Café des Seniorendienstes, wo Sie unterhaltsame Nachmittage verbringen können. Foto zVg

Freiwilligeneinsatz



AWB. Jedes Jahr im September arbeiten rund 500 Mitarbeitende von Johnson & Johnson (J & J) während einer Woche unentgeltlich bei lokalen NGOs. Diese Freiwilligenarbeit ist Teil der sogenannten Community-Week. Die Mitarbeitenden von J & J engagierten sich Ende September in rund 40 Projekten von Stiftungen und Organisationen in der ganzen Schweiz. Wie der Konzern mitteilt, nahmen rund 80 Mitarbeitende der Actelion in Allschwil, die J&J gehört, an verschiedenen Tagen an diversen Projekten teil. So wurde beispielsweise die Anlage der Tierauffangstation «Findelhunde» in Bubendorf unterstützt (im Bild). Dort finden ausgesetzte oder misshandelte Tiere, vor allem Hunde, ein neues Zuhause. Die J&J-Mitarbeitenden bauten, reparierten und strichen Zäune auf dem Grundstück des Tierheims.

Foto zVg

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 10. Oktober, 10.30 h: Eucharistiefeier.

17 h: Indischer Gottesdienst in syro-malabarischem Ritus.

Mo, 4. Oktober, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 10. Oktober, 11 h: Eucharistiefeier (ital). 17.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 13. Oktober, 9 h: Eucharistiefeier (ital.).

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 10. Oktober, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 12. Oktober, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 10. Oktober, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Edgar Kellenberger, ohne Zertifikatspflicht.

So, 17. Oktober, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, ohne Zertifikatspflicht.

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag um 9 Uhr, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Bitte beachten Sie die Zertifikatspflicht und kommen Sie rechtzeitig zu den Anlässen.

Mi, 13. Oktober, 19 h: Taizé-Gebet, Kirchli.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 10. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier

in der Alten Dorfkirche Allschwil mit Prn. Ulrike Henkenmeier.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 9. Oktober, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 10. Oktober, 10 h: Ferien-Gottesdienst.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthandwerkliches Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen und Beschriftungen von Urnenwandplatten sowie Familien- und Gemeinschaftsgräbern.

Schulsport

Schon seit vielen Jahren ein Höhepunkt unter den Anlässen

Nach dem Ausfall im letzten Jahr konnte der Orientierungslauf der Sekundarschule heuer wieder stattfinden.

Von Markus Frei und Martin Dreher*

In der modernen Welt mit GPS und Navi erscheinen Teenager, die mit einer Karte in einem Naherholungsgebiet herumrennen, doch etwas aussergewöhnlich. Aber die Schweizerinnen und Schweizer tun dies gerne. Wie gerne, zeigt ein Blick auf den WM-Medaillenspiegel, mit 127 Mal Edelmetall gehört unser Land zu den erfolgreichsten im Orientierungslauf. Aus diesem Grund zählt diese Sportart auch an der Sekundarschule Allschwil seit vielen Jahren zu einem der Höhepunkte.

Letzten Freitag traten auf dem Bruderholz zwischen Therwil und Reinach bei herrlichem Wetter rund 220 Gruppen an, um sich



Erleichterung und Zufriedenheit im Zielraum: Die Schülerinnen und Schüler haben nach dem Lauf allen Grund zum Lachen.

sportlich auszuzeichnen. Klassenweise eingeteilt in Zweier- und Dreiergruppen waren sie auf vier unterschiedlichen Bahnen unterwegs. Der Lauf bot einige knifflige Wegkreuzungen, mussten doch zwischen 15 bis 18 Posten auf einer Strecke von mindestens vier Kilometern angelaufen werden.

Während die 1. Klassen einen sogenannten Linienlauf zu absolvieren hatten, setzten sich die 2. und 3. Klassen mit der etwas schwierigeren, bekannteren Form auseinander. Die Stimmung am Start pendelte zwischen hochmotiviert bis teilweise lustlos, während am Ziel vor allem das Gefühl der

Erleichterung und der Zufriedenheit über die eigene Leistung dominierte.

Obwohl der Lauf sogar erfahrene OL-Läuferinnen und -Läufer zum Schwitzen brachte, war das Navigieren im Wald für die Schülerinnen und Schüler keine neue Herausforderung. Schon den ganzen September bereiteten sich die Jugendlichen während des Sportunterrichts auf diesen Moment vor. Neu hingegen und passend zum Motto SekAL digitAL, war die Einführung der digitalen Zeitmessung und einer elektronischen Stempelkarte. Dieser sogenannte «Badge» speichert alles ab und generiert so ein sehr genaues Resultat für jede Gruppe. Eine Manipulation, wie es früher einige gewitzte oder lauffaule Läuferinnen und Läufer versuchten, war damit (leider) nicht mehr möglich.

Der Anlass kann rundum als gelungen bezeichnet werden und bot eine schöne Abwechslung zum Schulalltag. *für die Sekundarschule

Alle Resultate unter www.sek-allschwil.ch



Auf allen Ebenen gefordert: Um beim OL gut zu sein, muss alles stimmen: das Laufen, das Kartenlesen und das Einscannen des richtigen Postens. Es braucht den Einsatz des ganzen Teams – wenn dieses Zusammenspiel klappte, konnte man im Ziel jubeln.

Fotos Bernadette Schoeffel

Fussball Basler Cup & 2. Liga regional

Die richtigen Lehren aus dem «letzten Warnschuss» gezogen

Der FC Allschwil meistert die Cup-Hürde Wallbach und findet in Reinach auch in der Meisterschaft zum Sieg zurück.

Von Alan Heckel

«Das war katastrophal! Das war das Schlechteste, was ich je von uns gesehen habe!» So beschrieb Roderick Föll den Auftritt seines Teams im Heimspiel gegen Dardania am vorletzten Samstag. Der Trainer des FC Allschwil forderte seine Spieler im darauffolgenden Training auf, selbst jene Dinge anzusprechen, die nicht gut gewesen waren. «Das war der letzte Warnschuss, wir dürfen nicht mehr so einfach Punkte verlieren!»

Widmers Doppelpack

Die deutlichen Worte zeigten Wirkung, denn am darauffolgenden Mittwoch zeigte der FCA ein anderes Gesicht. Gegen den Liga-Konkurrenten FC Wallbach-Zeiningen zeigten die Blauroten einen guten Auftritt und zogen mit 2:0 verdient in die Achtfinals ein, wo sie am Mittwoch, 20. Oktober, auswärts auf die zweite Mannschaft des SC Binningen (3. Liga) treffen (20.15 Uhr, Spiegelfeld).

«Wir haben über 90 Minuten super gespielt und dem Gegner nur einen Freistoss zugestanden», freute sich der Trainer. Eigentlich hätte das Heimteam auch höher gewinnen können, doch dass ausgerechnet Denis Widmer nach langer Verletzungspause beide Treffer (25., 59.) erzielte, war eine umso schönere Geschichte. «Er ist als Typ unheimlich wichtig fürs Team», erklärte Föll.

Mit dem Cup-Erfolg im Rücken ging es dann am Sonntag zum Spitzenspiel nach Reinach, wo die Allschwiler nahtlos an den Auftritt gegen Wallbach anknüpften. Ahmet Setti und Nico Scheibler hatten diverse Chancen, den Match bereits vor der Pause zu entscheiden. Weil dem nicht so war, stand es bei Halbzeit lediglich 0:2. Beide Tore hatte Setti erzielt (14., 42., Foulpenalty).

Bodycheck vom Schiri

Nach dem Seitenwechsel ging das Heimteam deutlich rustikaler zu Werke, was die in Weiss spielenden Gäste zu spüren begannen. Tiziano Gallacchi musste nach einer rüden Attacke des Reinachers Tobias Rau mit geschwellenem Knöchel raus (57.). Ein ähnliches Schicksal ereilte auch Julijan Zirdum, der vom Schiedsrichter (!) unabsichtlich über den Haufen gerannt wurde

und mit Kopfschmerzen und einem blauen Auge vom Feld musste (65.).

Weil Oumar Gaye die Grosschance zum 0:3 liegen liess (69.) und die Reinacher überraschend zum Anschlusstreffer kamen (83.), hätte die Schlussphase «heiss» werden können, doch Scheibler machte auf Pass von Gaye die Hoffnungen des Heimteams auf eine Wende mit dem Tor 1:3 sofort zunichte (85.). In der Nachspielzeit gelangen den Allschwilern durch Gaye (93.) und Jasmin Mbatchou (97., Foulpenalty) gar noch zwei weitere Treffer. So feierten sie am Ende einen auch in dieser Höhe verdienten 5:1-Erfolg.

Telegramm Basler Cup

FC Allschwil – FC Wallbach-Zeiningen 2:0 (1:0)

Im Brüel. – 120 Zuschauer. – Tore: 25. Widmer 1:0. 59. Widmer 2:0.

Allschwil: Götz; Bitter, Schuler (93. Luca Heitz), Borer (46. Nüssli), Mbatchou; Ackermann, Zirdum; Setti, Widmer (67. Mebarek), Merschnigg (25. Gallacchi); Scheibler (72. Gaye).

Bemerkungen: Allschwil ohne Dampha, Farinha e Silva, Handschin, Lino Heitz, Hochuli, Kasper, Lomma, Ringle und Süess (alle verletzt, krank, abwesend oder kein Aufgebot). – Keine Verwarnungen. – Merschnigg verletzt ausgeschieden.

Morgen Samstag, 9. Oktober, treffen die Blauroten erneut auf den FC Wallbach-Zeiningen, dieses Mal in der Meisterschaft (17 Uhr, im Brüel). «Wir wollen auf diesem Level weiterspielen», sagt Roderick Föll, fordert aber auch, «Demut zu zeigen und nicht überheblich zu werden.» Der FCA-Trainer rechnet mit grossem gegnerischen Widerstand. «Die Wallbacher kennen die Liga und haben nur zwei Punkte weniger. Wir müssen von Anfang an parat sein!»

Telegramm 2. Liga

FC Reinach – FC Allschwil 1:5 (0:2)

Fiechten. – 70 Zuschauer. – Tore: 14. Setti 0:1. 42. Setti (Foulpenalty) 0:2. 83. Vetter 1:2. 85. Scheibler 1:3. 93. Gaye 1:4. 97. Mbatchou (Foulpenalty) 1:5.

Allschwil: Schmid; Bitter, Schuler (82. Luca Heitz), Nüssli, Mbatchou; Ackermann, Zirdum (65. Lomma); Setti (89. Farinha e Silva), Widmer (70. Stasi), Gallacchi (57. Gaye); Scheibler.

Bemerkungen: Allschwil ohne Borer, Dampha, Handschin, Lino Heitz, Hochuli, Kasper, Merschnigg, Ringle und Süess (alle verletzt, krank, abwesend oder kein Aufgebot). – Verwarnungen: 45. Mbatchou, 54. Friedli (beide Foul), 88. Wirz, 88. Schuler (beide Unsportlichkeit), 92. Luca Heitz (Foul). – Gallacchi und Zirdum verletzt ausgeschieden.

Squash

Bronze bei der Premiere als «Senior»

Marius Lüthi vom SC Allschwil glänzt an den Schweizer Meisterschaften.

Die diesjährigen Schweizer Seniorenmeisterschaften fanden letztes Wochenende in der Ostschweiz, organisiert vom Squashclub Appenzell, statt. Zwei Sachen vorneweg: Nein, der neue Schweizer Meister kommt leider nicht aus Allschwil und alle, denen beim Begriff «Senioren» lediglich Pensionierte in den Sinn kommen, dürften sich beim Lesen verwundert die Augen reiben.

Die «jüngste» Seniorenkategorie ist die Ü35, in welcher Marius Lüthi vom Squashclub Allschwil am Start war und mit Rang 3 eine Medaille mit nach Hause brachte! Im Bronzespiel bezwang er seinen Kontrahenten souverän mit 3:0 und sicherte sich sogleich bei der ersten



Die besten drei der Ü35-Kategorie: Der Allschwiler Marius Lüthi (links) landete hinter Sieger Roger Baumann (Mitte) und Michel Haug auf dem guten dritten Rang.

Foto zVg

Teilnahme als «Senior» eine der beliebtesten Medaillen. Beachtenswert ist auch, dass Lüthi über das gesamte Turnierwochenende seinen persönlichen Punktestand mit +13.64 deutlich ausbauen konnte – kein anderer schaffte das.

Mit Markus Waldner war auch einer der Allschwiler Clubtrainer mit von der Partie. Er startete in der Kategorie Ü45 und belegte den unliebsamen 4. Schlussrang. Markus Strösslin gelang kein Exploit und er musste sich mit den hinteren Rängen begnügen. Der Spielleiter des Interclubbetriebs ist jedoch zuversichtlich für die nun im Oktober startende neue Spielzeit. Der SCA stellt erneut vier Mannschaften, wobei drei Herrenteams in der NLB, 1. und 2. Liga antreten, während das Damenteam in der 1. Liga an den Start geht.

Alan Sütterlin
für den Squashclub Allschwil

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 40/2021

Anpassung der Öffnungszeiten im Hallenbad Neuallschwil ab 11. Oktober 2021

Das Hallenbad ist von Montag, 11. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober 2021, wie folgt geöffnet:

- Montag bis Freitag, 17 bis 21 Uhr für Vereine
- Mittwoch, 17 bis 19 Uhr ausschliesslich für AHV-Rentner
- Samstag und Sonntag von 8 bis 14.45 Uhr öffentlicher Betrieb

Es gilt das Schutzkonzept gemäss Bundesratsentscheid vom 8. September 2021, d.h. für Gäste ist der Besuch des Hallenbads nur mit offiziellem Covid-Zertifikat (3G-Prinzip: geimpft, genesen, negativ getestet) möglich. Diese Regelung gilt für alle Personen ab 16 Jahren.

Ab dem 20. Oktober 2021 gibt es auf der Gemeindeforumseite allschwil.ch neue Informationen zu den künftigen Öffnungszeiten.

Das Hallenbad-Team wünscht Ihnen alles Gute und freut sich, Sie bald wieder im Hallenbad begrüßen zu dürfen.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bereich Bau-Raumplanung-Umwelt
und das Hallenbad-Team*

Winterhilfe der Gemeinde Allschwil

Der Winter ist mit vermehrten Auslagen verbunden. Wie jedes Jahr bietet die Gemeinde deshalb materielle Hilfe an für Familien und Teilfamilien, Ehepaare und Einzelpersonen, die mit einem bescheidenen Einkommen leben, kaum Vermögen besitzen und seit mindestens zwei Jahren in Allschwil wohnen. Ausgenommen sind Personen, die bereits durch die öffentliche Sozialhilfe unterstützt werden oder Ergänzungsleistungen erhalten. Für weitere Auskünfte können Sie sich an die Sozialen Dienste wenden (Tel. 061 486 26 26), wo auch die entsprechenden Anmeldeformulare abzuholen sind.

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2021.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Soziale Dienste-Gesundheit*

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 20. Oktober 2021, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4584

1. Wahl eines Mitgliedes in den Schulrat der Sekundarschule anstelle der zurückgetretenen Sonia Correani Geiger, CVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 31.7.2024)
Wahlvorschlag: Beatrice Stierli

2. Geschäft 4585

Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbüro anstelle des zurückgetretenen Fabio Setteducati, CVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024),
Wahlvorschlag: Catherine Blättler

3. Geschäft 4574

Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 22 «Geschäftsprüfungskommission»

Antrag des Büros: Entgegennahme

Geschäftsvertretung: ER-Büro

4. Geschäft 4571

Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Geschäftsreglement § 2 «Konstituierung» und § 16 «Büro»

Antrag des Büros: Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: ER-Büro

5. Geschäft 4573

Verfahrenspostulat von Florian Spiegel, SVP, vom 16.6.2021 betreffend Stimmzählung

Antrag des Büros: Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: ER-Büro

6. Geschäft 4099F / G

Bericht des Gemeinderates vom 26.5.2021 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 26.9.2021 betreffend Abrechnung für den Neubau der Schule Gartenhof mit Sportplatzerweiterung Im Brül

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

7. Geschäft 4488/A Geschäft 4342/A

Bericht des Gemeinderates vom 21.10.2020 sowie der Bericht der Kommission für Kultur und Soziales vom 31.5.2021 und 22.9.2021 betreffend Revision Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen der Gemeinde Allschwil und Beantwortung der Motion von Patrick Lautenschlager und Niggi Morat, betreffend Mietzinszuschüsse in Allschwil, 1. Lesung

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

8. Geschäft 4492/A

Bericht des Gemeinderates vom 7.7.2021 zum Postulat von Rolf Adam, CVP-Fraktion, vom 29.10.2019 betreffend Evaluation von alternativen Antrieben (Elektro, Hybrid, Gas oder anderes) für Gemeindefahrzeuge

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

9. Geschäft 4510/A

Bericht des Gemeinderates vom 7.7.2021 zum Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, betreffend öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Allschwil

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

10. Geschäft 4530/A

Bericht des Gemeinderates vom 26.5.2021 zur Motion von Florian Spiegel, SVP, vom 10.9.2020 betreffend Gemeindebibliothek

Geschäftsvertretung:
GR Andreas Bammatter

11. Geschäft 4559/A

Interpellation von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 23.3.2021 betreffend Gemeindeeigene Investitionen – Berücksichtigung des Allschwiler Gewerbes

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

12. Geschäft 4560/A

Interpellation von Roman Hintermeister, FDP-Fraktion, vom 23.3.2021 betreffend Soziale

Dienste – Festlegung und Berechnung des Kinderunterhaltsbeitrages

Geschäftsvertretung:
GR Robert Vogt

13. Geschäft 4564/A

Interpellation von Lucca Schulz, SP-Fraktion, vom 12.4.2021 betreffend Coronahilfen Allschwil

Geschäftsvertretung:
GR Robert Vogt

14. Geschäft 4558

Postulat von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 23.3.2021 betreffend Sicherheit auf Allschwiler Strassen während der Bauzeit

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

15. Geschäft 4533

Postulat von Basil Wagner, SP-Fraktion, vom 25.9.2020 betreffend Badesee Allschwil

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

16. Geschäft 4563

Postulat von Florian Spiegel, SVP, vom 12.4.2021 betreffend Schutz des Wildes zu der Hauptsetz- und Brutzeit

Antrag des Gemeinderates:
Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates

Einwohnerrat Allschwil

Einwohnerratspräsident:

Niklaus Morat

Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Rückblick auf das 7. Allschwiler Sprungbrätt Festival



Bei strahlendem Sonnenschein ging am 18. September das Sprungbrätt Festival über die Bühne. Nach der Absage letztes Jahr konnten 14 Darbietungen von Bands, Rapperinnen und Rappern, Tanzgruppen sowie Slampoetinnen und Slampoeten auf zwei Aussenbühnen das Publikum begeistern. Wir danken allen Acts für ihre Auftritte! Das Publikum erschien zahlreich. Die maximale Kapazi-

tät des Geländes wurde erreicht. Zur guten Stimmung trug auch das kulinarische Angebot der verschiedenen Essensstände bei.

Als OK möchten wir allen Helferinnen und Helfern sowie den Standbetreiberinnen und -betreibern für ihr Engagement danken. Ohne sie wäre die Durchführung der diesjährigen Open-Air-Ausgabe nicht möglich gewesen. Unser Dank geht auch an die Sponsoren

und die Träger des Festivals: die ref. Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch und das Freizeithaus Allschwil.

Zur Nachbetrachtung sind auf www.sprungbraett-festival.ch viele weitere Fotos zu sehen und erste Infos für das kommende Festival im September 2022 notiert. Wir freuen uns über eure Rückmeldungen an kontakt@sprungbraett-festival.ch zur diesjährigen Ausgabe.

Als ehrenamtliches OK sind wir auf aktive Mitwirkende angewiesen. Aktuell suchen wir eine Person, die den Part des Webmasters für das Festival übernehmen möchte. Bitte unverbindlich bei markus.buerki@refallschwil.ch melden.

Das OK: Daniel Schäfer, Markus Bürki, Sandy Nitzsche, David Lengweiler, Max Kaufmann, Manuele de Caro, Maurus Voltz





Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2021 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 18. Oktober 2021
Montag, 1. November 2021
Montag, 15. November 2021
Montag, 29. November 2021
Montag, 13. Dezember 2021

Bestattungen

Anghileri, Max

* 24. Dezember 1936
† 28. September 2021
von Casti-Wergenstein GR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Binnerstrasse 99b

Gehrig-Süss, Charlotte

* 14. September 1923
† 1. Oktober 2021
von Basel und Signau BE
wohnhaft gewesen in Reinach BL,
Seniorenzentrum Aumatt,
Aumattstrasse 79

Heermann-Seeberger, Verena

* 20. Oktober 1943
† 23. September 2021
von Zofingen AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baslerstrasse 180

Kaufmann, Alois

* 2. Oktober 1936
† 30. September 2021
von Allschwil und Triengen LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Pulver-Keller, Rosmarie

* 20. September 1932
† 24. September 2021
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Steinbühlweg 21

Termine

- **Montag, 11. Oktober**
Shredderdienst Sektor 2
- **Mittwoch, 13. Oktober**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 14. Oktober**
Bioabfuhr Sektoren 3+4,
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 18. Oktober**
Shredderdienst Sektor 3

Gelegenheit nutzen und mitreden bei der Zonenplanrevision Siedlung

Die Allschwiler Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Auftaktveranstaltung zur Revision der Zonenvorschriften Teil Siedlung, Teilzonenvorschriften Binnerstrasse und Strassennetzplan Teil Siedlung, teilzunehmen (vgl. AWB Nr. 38 vom 24.9.2021, Seite 25). Die Veranstaltung findet am 19. Oktober 2021 um 18.30 Uhr im Saal der Schule Gartenhof in Allschwil statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Ziel der Auftaktveranstaltung ist es, die interessierte Bevölkerung

zu informieren und Fragen rund um den Prozess und die Themen der Zonenplanrevision Siedlung zu beantworten. Hierfür stehen Mitglieder des Gemeinderats sowie das Planungsteam und die zuständigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Am Anlass werden auch die unterschiedlichen Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bevölkerung aufgezeigt. Parallel zur Startveranstaltung wird eine Online-Umfrage durchgeführt, um wertvolles, für die Zonenrevision nützliches lokales Wissen aus der Bevölkerung zu erfragen –

Ihre Meinung interessiert uns! Die Umfrage ist ab sofort und bis zum 9. November 2021 auf dem Projektportal www.zukunft-allschwil.ch aufgeschaltet – nutzen Sie die Gelegenheit, machen Sie mit und gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft von Allschwil; wir freuen uns über Ihr Mitwirken!

Aufgrund der aktuellen Coronabestimmungen ist die Teilnahme nur für geimpfte, genesene oder getestete Personen mit Covid-Zertifikat und Ausweis möglich. Für den Anlass ist keine Anmeldung erforderlich.

«Erneuerbar Heizen – so geht's!»

Informationsveranstaltungen in der Region Leimental Plus

Steht der Ersatz der Heizung an? Worauf ist zu achten und wie findet man die optimale Lösung? Im November 2021 informieren Fachleute kompetent und praxisnah für die Region Leimental Plus in Biel-Benken, Binningen und Allschwil.

Um die Klimaziele zu erreichen, muss die Schweiz in allen Bereichen aktiv werden und den Energieverbrauch deutlich senken. Die Gebäude in der Schweiz verursachen rund einen Drittel des Schweizer Energieverbrauchs. Die energetische Modernisierung von Wohnhäusern und der Ersatz veralteter Heizsysteme helfen mit und erzielen grosse Einsparungen.

Umfassende Informationen aus erster Hand

Auch in der Region Leimental Plus ist das Sanierungspotenzial der bestehenden Gebäude und der Heizsysteme enorm. Die Gemeinden möchten der Bevölkerung Informationen aus erster Hand bieten und

führen deshalb drei Informationsveranstaltungen durch.

Der Anlass bietet umfassende Informationen zum Thema Heizungsersatz, den damit verbundenen Herausforderungen und den unterschiedlichen Heizsystemen. Auch mögliche Kombinationen mit Solarenergie, Fragen rund um die Finanzierung und das Angebot an Förderbeiträgen werden behandelt. An der anschliessenden Ausstellung präsentieren Fachpartner unterschiedliche erneuerbare Heizsysteme und Lösungen mit Solarenergie. Die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung können sich von den Ausstellern vor Ort unverbindlich beraten lassen.

Der Anlass wird von Energie Zukunft Schweiz (EVS) im Auftrag der Region Leimental Plus (RLP)

organisiert. Unterstützt wird die Veranstaltung von Primeo Energie, einem der führenden Schweizer Energieversorger, sowie der Raiffeisenbank, Ihrer Finanzpartnerin. Eine Anmeldung via EVS-Webseite ist erforderlich. Für den Zutritt besteht eine Covid-Zertifikatspflicht.



Region Leimental Plus
Fachkommission Umwelt und Energie
erneuerbarheizen

Datum	Ort	Beginn	Anmeldung
Mittwoch, 3. November	Biel-Benken, Primarschule, alte Turnhalle	18.15 Uhr	www.ezs.ch/bielbenken2021
Mittwoch, 10. November	Binningen, Kronenmattsaal	18.15 Uhr	www.ezs.ch/binningen2021
Donnerstag, 18. November	Allschwil, Aula Schule Gartenhof	18.15 Uhr	www.ezs.ch/allschwil2021

Kunstwerken auf der Spur

Nun ist er endlich da! Am Samstag, 23. Oktober 2021, wird der Allschwiler Skulpturenpfad eingeweiht und im Rahmen eines Festakts im Mühlehall feierlich der Allschwiler Bevölkerung übergeben.

Die Anregung, Allschwil einen Skulpturenpfad zu schenken, verdanken wir dem Engagement privater Initiantinnen und Initianten, kulturellen Organisationen sowie Exponentinnen und Vertretern des lokalen Gewerbes. Sie waren es, die dem Einwohnerrat ihren Wunsch nach Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität auf überzeugende Weise vermittelt haben. Aufgrund des 200-Jahre-Jubiläums des Beitritts von Allschwil zur Schweizer Eidgenossenschaft (Wiener Kongress 1815) konnte der Einwohnerrat letztlich so den Weg

zur Realisierung des Allschwiler Skulpturenpfads ebnen.

Nun ist sie da: Die Publikation «Kunstwerken auf der Spur: Allschwiler Skulpturenpfad» lädt kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher, Zugezogene und Einheimische ein, entlang der Kunstwerke im öffentlichen Raum den historischen Ortskern von Allschwil mit seinem schweizweit einzigartigen Ortsbild der Sundgauer Riegelbauten aus einem ganz neuen Blickwinkel kennenzulernen.

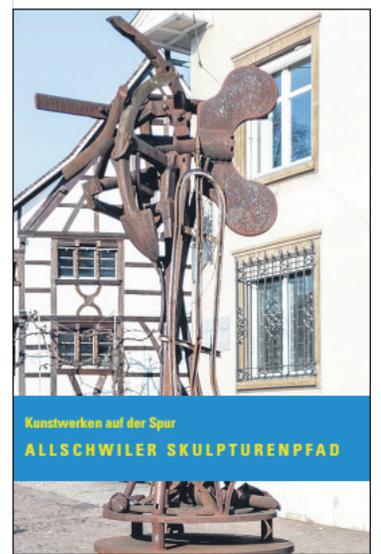
Der neu entwickelte Skulpturenführer beinhaltet neben den 19 Kunstobjekten, die mehrheitlich aus der Hand von ortsansässigen Kunstschaffenden stammen, auch Hinweise zu Sehenswürdigkeiten – und schafft historische Bezüge. Diese helfen besser zu verstehen, wie sich Allschwil über die Jahre vom ländlich geprägten

Bauerndorf zu einer innovativen und prosperierenden Vorstadtgemeinde von Basel entwickelt hat.

Die Gemeinde Allschwil lädt Sie am Samstag, 23. Oktober 2021, ganz herzlich zur Einweihung des Allschwiler Skulpturenpfads ab 11 Uhr im Mühlehall Allschwil ein. Aufgrund der Coronapandemie bitten wir Sie, sich für den offiziellen Festakt anzumelden.

Achtung: Aufgrund der Grösse des Mühlehalls sind zurzeit maximal 250 Personen für den Festakt zugelassen. Bitte beachten Sie, dass diese kulturelle Veranstaltung nur mit einem Covid-Zertifikat besucht werden kann.

Anmeldefrist: Bitte melden Sie sich bis spätestens am **Mittwoch, 20. Oktober 2021**, für Ihre Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Allschwiler Skulpturenpfads an.



Front der Publikation «Kunstwerken auf der Spur – Allschwiler Skulpturenpfad».

Foto Einwohnergemeinde Allschwil



Ich nehme an der Eröffnungsfeier des Allschwiler Skulpturenpfads vom Samstag, 23. Oktober 2021, ab 11 Uhr im Mühlehall teil!



Name:

Vorname:

Telefon:

E-Mail:

Anmeldung bis Mittwoch, 20. Oktober 2021

Einwurf des Anmeldetalons im Briefkasten der

Gemeindeverwaltung Allschwil

Fachstelle Kultur

Baslerstrasse 111, CH-4123 Allschwil

Elektronische Anmeldung:

kultur@allschwil.bl.ch

Öffnungszeiten des Freizeithauses Allschwil in den Herbstferien 2021

Kinderfreizeithaus

Das Kinderfreizeithaus bietet in den zwei Herbstferienwochen jeweils am Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag von 14 bis 17 Uhr eine offene Themenwerkstatt für Kinder im Primarschulalter an. Das Kinderfreizeithaus ist an diesen Tagen bereits ab 10 Uhr geöffnet und die Kinder können sich für den Mittagstisch anmelden. Das Mittagessen kostet CHF 5.– und die Kinder müssen bis spätestens am Vortag angemeldet werden.

Am Dienstag und Donnerstag ist der Platz mit seinem vielseitigen Spielangebot und den Tieren wie

gewohnt von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Am Samstag bleibt das Kinderfreizeithaus geschlossen.

Familienfreizeithaus

Der betreute Eltern-Kinder-Treffpunkt bleibt in den Herbstferien geschlossen. Nach den Ferien begrüßen euch die Leiterinnen des Treffpunkts am Montag, 18. Oktober, um 9 Uhr wieder im Familienfreizeithaus. Das Angebot ist kostenpflichtig und ein reichhaltiges Frühstück wird angeboten. Eine Voranmeldung ist Pflicht (Tel. 079 620 90 98) und ein Covid-Zertifikat wird benötigt.

Der offene Eltern-Kind-Treff lädt Eltern mit Kleinkindern je-

den Dienstagmorgen von 9 bis 11.30 Uhr ein, andere Eltern zu treffen und den Kindern beim Spielen, Springen und Sändele zuzuschauen – kostenlos und ohne Anmeldung, auch in den Herbstferien. Bei längerem Aufenthalt in den Innenräumen wird ein Covid-Zertifikat benötigt.

Die Ludothek bleibt während der Herbstferien geschlossen. Nach den Ferien können jeweils mittwochs von 14.30 bis 17 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr aus dem grossen Spielesortiment zahlreiche Gesellschaftsspiele und Spielmaterial ausgeliehen werden.

Jugendfreizeithaus

Das Jugendfreizeithaus begrüsst euch in den zwei Herbstferienwochen zu folgenden Öffnungszeiten:

- Mittwoch 14 bis 21 Uhr
- Freitag 16 bis 22 Uhr
- Samstag 14 bis 18 Uhr
- Sonntag 14 bis 18 Uhr

Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten und Angeboten erhalten Sie auf www.freizeithaus-allschwil.ch oder telefonisch unter 061 486 27 10.

Wir wünschen allen sonnige Herbsttage!
Team Freizeithaus



Gemeindeserie zum Seniorendienst ab 60

Ausbildung, Ehe, Kinder: Am schwierigsten ist das Altern

Im Rahmen der Interviewserie zu Fragen rund ums Altern kommt heute der Basler Autor Urs Haldimann zu Wort. Er ist Verfasser des erfolgreichen Buches «Glücklich pensioniert – so gelingt!» und hat sich sein Leben lang mit sozialen Fragen auseinandergesetzt. Er gibt heute Tipps, wie man die Phase im Alter zwischen 60 und 70 Jahren gut meistern kann. Das Interview hat Enrico Bonometti, Vorstandsmitglied des Seniorendienstes Allschwil/Schönenbuch, geführt.

Enrico Bonometti: Herr Haldimann, muss man davon ausgehen, dass das Gefühl des Glücklichseins zum Zeitpunkt der Pensionierung steigt oder fällt? Ändert der Zustand überhaupt mit der Pensionierung?

Urs Haldimann: Ich spreche lieber von Zufriedenheit. Gefühle des Glücks sind doch eher selten und flüchtig. Nun zur Frage: Die Pensionierung ändert bei jedem Menschen viel. Man muss viele Aspekte seines Lebens neu erfinden, und das kann zu Stress führen. Positiv ist sicher, dass man sich frei fühlt, dass man ungehindert planen kann und die Finanzeinnahmen dank AHV und PK meistens sicher sind, man den Job nicht mehr verlieren kann. Andererseits fallen Tagesstrukturen und vielfältige soziale Kontakte weg. Dazu kommt die Frage nach einem sinnvollen Einsatz der neu gewonnenen Freizeit.



Urs Haldimanns Ratgeber «Glücklich pensioniert – so gelingt!» ist im Beobachter-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich. Foto zVg



Experte für das Glücklichsein im Alter: der Basler Buchautor Urs Haldimann. Foto zVg

Im Interview mit Kurt Aeschbacher im Rahmen dieser Serie hat jener die These aufgestellt, dass das eigene Glück im Alter schon lange vor der Pensionierung in die Hand genommen werden muss. Teilen Sie diese Meinung?

Ja, sicher. Wir alle nehmen unsere eigene Person, Träume und Charakterzüge mit in die Phase des Rentenalters. Wir sind gut beraten, uns rechtzeitig mit den zentralen Fragen zu befassen: Wie viel Rente kann ich erwarten? Was sind die Vorstellungen und Ansprüche meiner Partnerin oder meines Partners? Wie tragfähig und anregend ist mein privates Beziehungsnetz? Was gibt meinem Leben Sinn und Erfüllung?

Gibt es empirische Daten zu den Glücks- und Zufriedenheitsgefühlen Pensionierter?

Viele Pensionierte geniessen zuerst einmal die neue Freiheit. Endlich aufwachen ohne Wecker! Ein unbeschwertes Feriengedächtnis. Nach einigen Wochen kommt vielleicht eine Phase der Ernüchterung. Eine

Es ist also wichtig, dass wir nicht zur Unzeit unser trautes Heim verlassen müssen.

Wir alle kennen die Vorstellungen der jungen Berufstätigen, die grosse Pläne für die Zeit nach der Pensionierung schmieden. Aus meiner Sicht des vor Kurzem Pensionierten sind diese komplett falsch. Was sagt der Profi dazu?

Ich finde es gut, bis ins hohe Alter Träume zu haben. Träume zeigen mir, wohin es mich zieht, was meinem Leben Sinn und Würze gibt. Ich muss dann aber Träume in realisierbare Pläne umsetzen, die mit meinen körperlichen und vielleicht auch finanziellen Voraussetzungen im Einklang sind. Im Idealfall erfüllen wir uns das ganze Leben lang Träume und haben bei der Pensionierung noch einige auf der Liste.

Eheleute sorgen sich, dass bei der Pensionierung des Partners die Freiheiten eingeschränkt werden. Oft sind Frauen davon betroffen, die nach alter Schule den Haushalt schmeissen – und plötzlich ist dann der Mann im Weg. Lässt sich diese Angst begründen?

Das ist in vielen Beziehungen ein Minenfeld. Manche hausführende Frau möchte mit 65 auch pensioniert oder mindestens entlastet werden. Umgekehrt ist es für nicht mehr berufstätige Männer oft schwierig, einen stimmigen Platz im gemeinsamen Haushalt zu finden. Dies sollte vor der Pensionierung gemeinsam besprochen werden. Ich habe für mein Buch eine umfangreiche Liste erarbeitet, welche Routearbeiten in einem Haushalt anfallen. Dazu gehören nicht nur Einkaufen, Kochen und der Abwasch, sondern auch die Steuererklärung und IT-Fragen. Interessant wird es, wenn wir uns mit Aufgaben befassen, die neue Herausforderungen darstellen. Warum nicht für ein paar Monate die Rollen und Aufgaben tauschen? Dabei erwerben wir neue Kompetenzen und bereichern so das Leben und die Partnerschaft.

Der Seniorendienst Allschwil/Schönenbuch will in Zukunft vermehrt Menschen rund um das Pensionierungsalter eine Plattform bieten, die Freizeit zu gestalten und sich aktiv bei der Unterstützung der

Studie zeigt auf, dass je nach Menschentyp verschiedene Wege zu einem zufriedenen Alter führen. Es gibt die «Weitermacher», oft Selbstständige, die Freude am Beruf haben und gerne – vielleicht mit einem reduzierten Pensum – über das Pensionierungsalter hinaus berufstätig bleiben. Ähnlich sind die «Anknüpfer». Sie bringen ihre Fähigkeiten ehrenamtlich in einem Verein oder einer wohltätigen Organisation ein. Die «Kompensierer» packen etwas völlig Neues an, vertiefen sich in ein Thema, das in ihrem Berufsleben keinen Platz hatte. Und dann gibt es die Geniesser. Wahrscheinlich steckt in uns allen etwas von diesen vier Typen. Die Kunst besteht darin, für sich selbst die richtige Mischung zu finden.

Geld macht angeblich nicht glücklich. Auch die Pensionierten nicht? Für die Zufriedenheit im Alter ist es nicht entscheidend, wie viel Geld wir haben. Sehr wichtig ist jedoch eine gesicherte Existenz. Die Renten sollten nicht gekürzt oder durch die Inflation weggefressen werden.

noch Älteren einzubringen, also sinnvolle Tätigkeiten auszuüben. Woran mangelt es Ihrer Erfahrung nach, wenn jemand «unzufrieden pensioniert» ist?

Es lauern zwei Gefahren: Lange weile, wenn man in den Tag hineinlebt und zu wenig Herausforderung und Anregung hat. Problematisch kann auch ein übersteigerter Aktionismus sein. Es ist doch tragisch, wenn jemand seine Agenda nach der Pensionierung wie ehedem füllt, gestresst ist und mit 68 an einem Herzinfarkt stirbt. Die Kunst ist es, den richtigen Mix zwischen Loslassen und sinnvoller Tätigkeit zu finden. Wir sollten offen sein für Inputs von aussen. Ihr Seniorendienst kann wahrscheinlich eine Kompetenzplattform bieten, wo sich Leute finden und gegenseitig in ihren Fähigkeiten unterstützen.

Der IT-Spezialist richtet den neuen Laptop ein, der Handwerker flickt die undichte Leitung und dann trinken die Beteiligten ein Bier zusammen. Oder man nimmt an Ihren Kursen teil. Das schafft tolle Begegnungen mit anderen Menschen. Viele Frauen haben bei der Pensionierung einen Vorteil: Sie pflegen ihre privaten Netzwerke schon vor der Pensionierung.

Was empfehlen Sie als ideale Vorbereitung für Personen, die kurz vor ihrem letzten Arbeitstag stehen, um seelisch nicht abzustürzen?

Es ist ein guter Zeitpunkt, mit sich und der Umwelt ins Reine zu kommen. Sehr wichtig ist ein guter Abschied am Arbeitsplatz. Ein Bus- oder Lastwagenchauffeur hat vielleicht jahrzehntelang pünktlich und kompetent Menschen oder

Material transportiert und war ein guter Kollege. Darauf darf er stolz sein. Auch von schwierigen Kollegen oder Vorgesetzten sollten wir uns fair verabschieden, allfälligen Ärger am Arbeitsplatz lassen. Vielen frisch Pensionierten hilft es in der ersten Phase der Pensionierung, daheim Ordnung zu schaffen, den Keller zu räumen oder Fotos zu sortieren. Das sind alles Tätigkeiten, die der Seele guttun. Ich empfehle, sich vor der Pension Gedanken zu machen, was man in den ersten Monaten alles tun will. Wenn es dann ein ganzes Jahr dauert, ist es immer noch gut.

Herr Haldimann, wir freuen uns auf Ihren Beitrag am 1. Stammtisch am 26. Oktober 2021 in der Alten Post in Allschwil und danken recht herzlich für das Gespräch.

1. Stammtisch 60Plus mit Vortrag von Urs Haldimann

Personen ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen, am **26. Oktober** um 19 Uhr in der Alten Post Allschwil an der Oberwilerstrasse 3 Urs Haldimann bei seinen Tipps für einen zufriedenen Lebensabschnitt im Rentenalter zuzuhören. Wir reden auch darüber, was die Gemeinden Allschwil und Schönenbuch zusätzlich tun können, um das Leben im Alter zu verbessern. Teilnehmen können Personen mit einem Covid-Zertifikat. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an stammtisch@sendias.ch.

Winterzulagen für Ergänzungsleistungsbezüger

1. Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen

- Ergänzungsleistungsberechtigte AHV-/IV-Rentner
- Vollständiges Anmeldeformular mit Antragsunterlagen innert Frist einreichen

2. Massgebliche Kriterien

- Vermögensbegrenzung bzw. das Gesamtvermögen übersteigt nicht:

- Für Einzelpersonen CHF 30'000.00 (Achtung, neue Vermögensgrenze)

- Für Ehepaare CHF 50'000.00 (Achtung, neue Vermögensgrenze)

- Liegenschaften zum Eigenbedarf bis Katasterwert CHF

75'000.00, ansonsten wird der Überschuss an das Vermögen angerechnet.

- Keine Schulden bei der Gemeinde (Betreibungen oder Verlustscheine).

3. Gesuchsformular

Das Antragsformular ist am Empfangsschalter der SVA-Zweigstelle

AHV/IV-EL) der Gemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, zu beziehen oder kann auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

4. Eingabefrist:

31. Oktober 2021

(Zu spät eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt!)

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

078/1866/2021 Bauherrschaft: Kunz-Dürr Severine und Patric, Obertorweg 11, 4123 Allschwil. – Projekt: Sitzplatzüberdachung, Parzelle B594, Obertorweg 11, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Kunz-Dürr Severine und Patric, Obertorweg 11, 4123 Allschwil.

079/1874/2021 Bauherrschaft: Gilly Andreas, Rütimeyerstrasse 25, 4054 Basel. – Projekt: abflusslose Fäkaliengrube, Parzelle C708, Fasanenweg 22, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lara Kälin Architektur, Oberwilerstrasse 56, 4102 Binningen. – Das Bauvorhaben liegt ausserhalb der Bauzonen und/oder bedarf einer Rodungsbewilligung.

080/1875/2021 Bauherrschaft: Vogt Lucius, Kurzellängeweg 24b, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle, Parzellen A2305 und A227, Hegenheimerweg (31), 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Beck Oser Architekten ETH SIA GmbH, Beck Martin, Laufenstrasse 16, 4053 Basel.

081/1879/2021 Bauherrschaft: Guy Marcel Roger Colin, Wegackerstrasse 264, 4234 Zullwil. – Projekt: Einfamilienhaus mit Garage/Schwimmbad, Parzelle B666, Judengässli, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: MK-Architekten GmbH, Schmiedengasse 18, 4104 Oberwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten wer-

den, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **18. Oktober 2021** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt



**FREITAG,
29. OKTOBER
18.30 bis 21 Uhr**

**Dieses Jahr
exklusiv für
Kinder im
Primarschulalter**

Kinder
FreizeitHaus
Allschwil

∞ Kommt alle verkleidet! ∞

⌘ Das gruseligste-schönste Kostüm wird prämiert ⌘

∞ Geister-Disco im Ballsaal ∞

≈ Dieses Jahr **ohne** Schminken + Frisieren ≈

⌘ **Kosten 5.– pro Kind inkl. Znacht** ⌘

≈ **Nur mit Voranmeldung unter 061 486 27 10** ≈

⌘ **Einlaufzeit: 18.30 bis 18.45 Uhr /**

Abholzeit: 21 bis 21.15 Uhr ⌘

≈ An diesem Tag schliesst der Robi bereits um 17 Uhr
und öffnet ab 18.30 Uhr für alle angemeldeten Kinder ≈

Kantonaler Naturschutztag 2021 Mehr Natur in der Siedlung – geht immer!

Am diesjährigen Naturschutztag führen wir die Aufwertung des Dürrenmattparks fort. Anstelle einer sterilen Formhecke pflanzen wir eine Wildhecke mit zahlreichen verschiedenen Strauchpflanzen. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil und alle Interessierten sind eingeladen, einen aktiven Beitrag zum lokalen Naturschutz zu leisten.

Bereits vor zwei Jahren wurde entlang des Dürrenmattwegs eine Wildhecke angepflanzt, die sich in der Zwischenzeit toll entwickelt hat. Nun soll auf einer anderen Teilfläche des Parks eine weitere vielfältige Hecke angepflanzt werden. Sie soll die bisherigen Bemühungen der Gemeinde für mehr Natur in der Siedlung ergänzen. Mit der Wildhecke schaffen wir einen neuen Lebensraum, Rückzugsort und Futterquelle für unsere Vögel,

Kleinsäuger und eine Vielzahl an Insekten.

Der Anlass wird von der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutz Allschwil organisiert. Gerne laden wir Sie ein, aktiv einen Beitrag zu mehr Natur in der Siedlung und mehr Lebensqualität zu leisten. Der Anlass findet am Samstag, 30. Oktober 2021, 8.30 bis ca. 13 Uhr, statt. Treffpunkt: Dürrenmattpark, am Eingang Dürrenmattweg (vis-à-vis Haus Nr. 60).

Kommen auch Sie und helfen Sie mit – für mehr natürlichen Lebensraum!

Ausrüstung: gutes Schuhwerk und bequeme Arbeitskleidung (evtl. Gartenhandschuhe).

Die nötigen Arbeitsgeräte werden zur Verfügung gestellt.

Nach der Arbeit offeriert der Natur- und Vogelschutz Allschwil eine Verpflegung.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*

Temporäre Strassensperrung Spitzwaldstrasse bis ca. Mitte November (mittwochs)

Mit Eintritt des Herbstes müssen die Strassen und Trottoirs regelmässig entlaubt werden. Damit die Mitarbeitenden die Arbeiten jederzeit sicher durchführen können, wird die Fahrbahn der Spitzwaldstrasse in der Zeitspanne vom 29. September bis ca. Mitte November 2021 jeweils am Mittwoch temporär für den Fahrverkehr gesperrt.

Ausgenommen von der Sperrung sind Busse und Lastwagen. Zwei Verkehrswachen regeln während

der Sperrungen den Verkehr und leiten diesen via Steinbühlallee um. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist immer gewährleistet.

Die Entlaubungsaktion findet ab 29. September 2021 bis ca. Mitte November 2021 jeweils am Mittwoch von 7.30 Uhr bis 12 Uhr statt.

Besten Dank für das Verständnis.
*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt
Abteilung Regiebetriebe*

Geisternacht im Freizeithaus Allschwil – auch dieses Jahr nur für Primarschulkinder (mit Anmeldung)

Die Geisternacht gehört seit vielen Jahren zum Programm des Kinderfreizeithauses. Viele Kinder und Erwachsene besuchen den gruselig-geselligen Anlass Jahr für Jahr. Aufgrund der aktuellen Umstände durch Covid-19 wird es leider auch in diesem Jahr nicht möglich sein, den Anlass im gewohnten Umfang durchzuführen. Darum findet die diesjährige Geisternacht nur für Kinder im Primarschulalter statt

(auf Anmeldung und ohne Erwachsene).

Geister, Vampire und Dämonen – ihr alle seid herzlich eingeladen, mit uns das Fest der Geister zu feiern. Bei uns im Haus wirds knirschen und heulen. Der Ballsaal mit seinen erleuchteten Geisterhüllen und krachender Musik wird uns tanzen lassen. Der Kellergeist Leo macht uns die leckere Kürbissuppe heiss und sein Kumpan Rochel

Wie velofreundlich ist Allschwil?

Wie erleben Velofahrende Allschwil? Zum zweiten Mal seit 2017 sind Sie aufgerufen, Allschwil vom Velosattel aus zu bewerten und auf www.prixvelo.ch Ihre Meinung kundzutun.

Fahren Sie Velo in Allschwil? Dann ist Ihre Meinung gefragt! Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und füllen Sie auf www.prixvelo.ch die nationale Umfrage von Pro Velo Schweiz aus. Beantworten Sie bis spätestens am 30. November 2021 die Fragen zu Sicherheit, Komfort und Stellenwert des Velos in Allschwil. Unter den Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost. Als Hauptpreis winkt ein E-Bike von Tour de Suisse im Wert von 5000 Franken.

Grundlage für die Förderung des Velos

Die Ergebnisse der Umfrage werden der Verkehrsplanung von Allschwil wichtige Informationen liefern,

wo velomässig der Schuh drückt und was es braucht, damit mehr Menschen mehr Velo fahren. Der Vergleich mit anderen Städten wird zeigen, in welchen Bereichen Allschwil überdurchschnittlich gut ist und wo die Velofahrenden Handlungsbedarf sehen. Die Gegenüberstellung der Resultate auf der Zeitachse wiederum gibt Auskunft darüber, wie Allschwil sich entwickelt hat. Die Umfrage wird der Verkehrsplanung von Allschwil helfen, die Bedürfnisse der Velofahrenden zu erkennen und Massnahmen für Verbesserungen zu ergreifen.

Im Frühling 2022 wird Pro Velo auf der Basis dieser Befragung die velofreundlichsten Schweizer Städte und Gemeinden in drei Grössenklassen mit dem «Prix Velo Städte» auszeichnen.

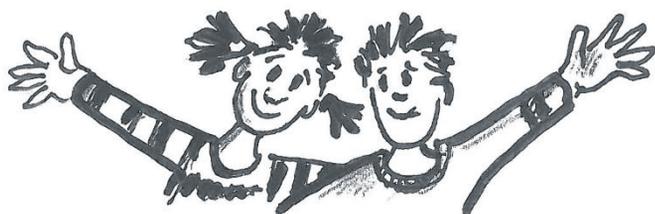
Wir sind gespannt, wie Allschwil dieses Mal abschneidet. Machen Sie mit und helfen Sie mit Ihrer Bewertung, Allschwil noch velofreundlicher zu gestalten.

schauf, dass die Würste auf dem Grill knacken. Für Drachenblut zum Trinken sorgt Frau Börö, damit uns der Atem nicht ausgeht. Frau Znicki gibt dann das Zeichen, wenn es Zeit für den Laufsteg ist. Wie gruselig, wie einzigartig, wie unheimlich präsentierst du dich darauf? Saftige Gruselpreise gibt es für die drei besten Kostüme.

Die Kinder können sich via Telefon 061 486 27 10 anmelden. Die

Platzzahl ist beschränkt und ein Unkostenbeitrag von CHF 5.– für das Essen ist bei Beginn des Abends zu bezahlen. Der Einlass für den Abend ist von 18.30 bis 18.45 Uhr, die Kinder können zwischen 21 Uhr und 21.15 Uhr abgeholt werden.

Das Team des Freizeithauses freut sich über eine bunte, gruselig verkleidete Kinderschar und auf eine unvergessliche Geisternacht 2021.



Kinder
Freizeithaus
Allschwil

Herbstferienwerkstatt 2021

Das KinderfreizeitHaus bietet in den zwei Herbstferienwochen jeweils am **Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag** von **14 bis 17 Uhr** eine Themenwerkstatt für Kinder im Primarschulalter an. **Das KinderfreizeitHaus ist an diesen Tagen bereits ab 10 Uhr geöffnet** und die Kinder können sich für den Mittagstisch anmelden. Das **Mittagessen kostet CHF 5.–** und die Kinder müssen bis spätestens am Vortag angemeldet werden.

Am **Dienstag und Donnerstag** ist der Platz mit seinem vielseitigen Spielangebot und den Tieren wie gewohnt von **13.30 bis 18 Uhr** geöffnet. An den **Samstagen vom 9. und 16. Oktober** bleibt das KinderfreizeitHaus geschlossen.

«Holz, Backen und Wind»

Jeweils eines der drei Themen ist Inhalt an einem der **Werkstattnachmittage** in den Herbstferien. Aus **Holz** bauen wir witzige Figuren und Tiere und malen sie an. Wir kneten Teig, **backen** Kuchen und frittieren Berliner. Mit verschiedenen Materialien basteln wir **Windfische** und **Windräder**.

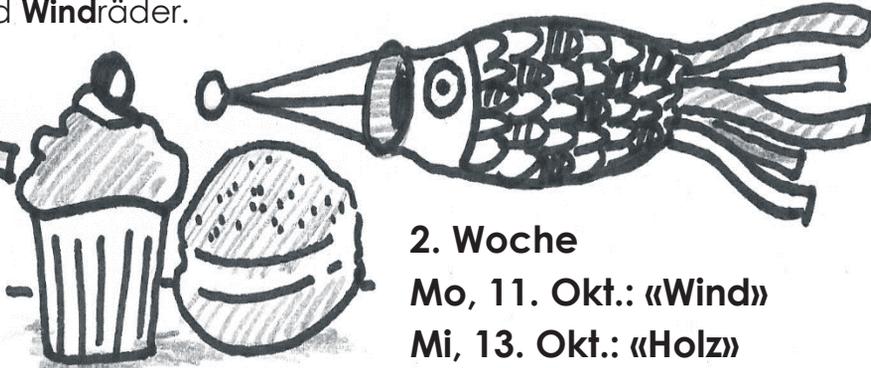


1. Woche

Mo, 4. Okt.: «Holz»

Mi, 6. Okt.: «Backen»

Fr, 8. Okt.: «Wind»



2. Woche

Mo, 11. Okt.: «Wind»

Mi, 13. Okt.: «Holz»

Fr, 15. Okt.: «Backen»

Für dieses Angebot braucht es keine Voranmeldung!

Je nach Material wird ein Unkostenbeitrag von max. CHF 3.– eingezogen!



Mittagstisch

jeweils an den Tagen der Herbstferienwerkstatt:

Für das Mittagessen können sich die Kinder bis zum Vortag unter **Tel. 061 486 27 10** anmelden. Der Mittagstisch beginnt jeweils um 12.30 Uhr und kostet **CHF 5.–**.



Realitätsnah lernen von Profis

Einladung

Lerne kostenlos Leben retten.

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit LifeSupport.

«Jede und Jeder kann Leben retten»

Kursdaten zur Auswahl:

Sa	25.9	10.00 - 12.00 Uhr
Mi	27.10	19.00 - 21.00 Uhr
Sa	30.10	10.00 - 12.00 Uhr
Mi	10.11	19.00 - 21.00 Uhr
Mi	17.11	19.00 - 21.00 Uhr

Im Schulhaus Gartenhof, Saal, am Lettenweg 32, Allschwil



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Jede Stunde erleidet schweizweit jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Es kann uns alle und jederzeit treffen.

- Wissen Sie, wie Sie in einer solchen Notfallsituation richtig reagieren müssen?
- Kennen Sie die Sanität-Notrufnummer?
- Sind Sie vertraut mit der lebensrettenden «Herz-Druck-Massage»?
- Trauen Sie sich einen AED (Automatisch Externer Defibrillator) einzusetzen?

Gemäss BAG dürfen Kurse mit Schutzkonzept durchgeführt werden. Zutritt nur mit GGG Zertifikat möglich. Wir bitten um Verständnis, falls die Behörden Kursabsagen oder Kursdatenverschiebungen kurzfristig anordnen.

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via QR-Code ->. Die Plätze sind auf 60 Personen pro Kurs begrenzt und werden nach Anmeldungseingang vergeben sowie rückbestätigt.

Beengte Parkverhältnisse - bitte ÖV benutzen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, dass auch Sie in Zukunft Leben retten wollen.

Die Einwohnergemeinde Allschwil



Die Schulung wird mit Unterstützung des Samaritervereins Allschwil durchgeführt.



www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch



KÜRBIS- SCHNITZEN



Mittwoch, 27. Oktober,
von 14 bis 16 Uhr

- ✦ Kinder im Primarschulalter können ihren eigenen Kürbis schnitzen und nach Hause nehmen.
- ✦ Die Kürbisse kosten zwischen 3.– und 6.–.
- ✦ Aufgrund der aktuellen Situation gilt das Angebot nur für Kinder (ohne Begleitung von Erwachsenen).





BASEL 
LANDSCHAFT

SICHERHEITSDIREKTION
AMT FÜR MILITÄR UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

An die Schiesspflichtigen* der Jahrgänge 1987 und jünger

Aufgebot zum Nachschiesskurs 2021

Alle im Kanton Basel-Landschaft wohnhaften **Schiesspflichtigen***, die im Jahr 2021 das obligatorische Programm nicht oder nicht vollständig in einem anerkannten Schiessverein geschossen haben, erhalten hiermit den Befehl einzurücken:

**Samstag, 20. November 2021,
Schiessanlage Lachmatt in Pratteln,
08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr**

Sie sind im Rahmen des Militärversicherungsgesetzes gegen Unfall und Krankheit versichert. **Es werden keine persönlichen Marschbefehle gestellt. Sie unterstehen dem Militärstrafrecht und das Nichterfüllen der Schiesspflicht wird disziplinarisch bestraft.**

Kleidung und Ausrüstung:

Der Jahreszeit angepasste Zivilkleidung, **amtlicher Ausweis mit Foto**, persönliches Sturmgewehr, Gewehrputzzeug, Gehörschutz, Schiessbrille (sofern im Dienstbüchlein eingetragen), Sackmesser, Dienstbüchlein, Militärischer Leistungsausweis, Schreiben Schiesspflicht 2021 mit Klebeetiketten und Erkennungsmarke. **Das obligatorische Programm kann nur auf 300m mit dem Sturmgewehr geschossen werden.**

Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder Unfall sind unter Beilage des Dienst- und Schiessbüchleins bzw. militärischen Leistungsausweises und eines Arztezeugnisses **an die untenstehende Adresse** einzureichen.

***Schiesspflichtig sind:**

alle Armeeangehörigen bis und mit Jahrgang 1987, welche vor 2021 die Rekrutenschule absolviert haben (Soldat, Gefreiter, Obergefreiter, Korporal, Wachtmeister, Oberwachtmeister, Leutnant und Oberleutnant).

***Ausnahme:** Armeeangehörige, welche die schriftliche Bestätigung für die Entlassung per 31.12.2021 erhalten haben, sind nicht mehr schiesspflichtig.*

Konzert

Lieder und Arien im Fachwerk

Zwei strahlende, international renommierte Sängerinnen (Mutter Franziska Hirzel und Tochter Josephine Bonitz, Basel) und die Pianistin Marianne Schroeder, im Fachwerk durch die beiden Scelsi-Festivals 2019/2020 bereits bekannt, treten am Mittwoch, 13. Oktober, 19.30 Uhr im Fachwerk auf. Sie haben ein fulminantes Programm zusammengestellt mit Duetten aus Händels Oper «Giulio Cesare», «Les Contes d'Hofmann» und «Belle nuit» von Jacques Offenbach, mit Carl Loewes dramatischer Ballade «Odins Meerresritt» für Mezzo, drei virtuoseren Konzert-Arie KV 505 für Sopran und obligates Klavier, Wagners Wesendonck-Liedern für Sopran, einer Uraufführung von Marianne Schroeder und vielem mehr. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Kollekte.

Franziska Hirzel gastierte an zahlreichen europäischen Bühnen und grossen internationalen Festspielen. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Opern- und Konzertrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten mit mehreren Uraufführungen und Auszeichnungen.

Josephine Bonitz, Mezzosopranistin, studierte Sologesang an der



Marianne Schroeder (Klavier), Josephine Bonitz und Franziska Hirzel (beide Gesang), von links, treten am nächsten Mittwochabend in Allschwil auf.

Fotos zVg

Hochschule für Musik Luzern, wo sie erfolgreich mit einem eigenen Projekt mit der Oper «Orfeo ed Euridice» in der Hauptrolle des Orfeo abschloss. Sie ist freischaffende Sängerin und studiert zeitgleich im Master Kulturmanagement an der Universität Basel.

Marianne Schroeder, international tätige Pianistin, Leiterin des internationalen Scelsi-Festivals in Basel, arbeitet mit führenden Komponisten der Avantgarde. Sie ist Solistin unter namhaften Dirigenten, Begleiterin von Musikern wie Hansheinz Schneeberger, Rohan de

Saram und gibt Solorezitals (Lucerne Festival, Berliner Festspielen). Sie ist Dozentin für Neue Musik in Darmstadt und Vorstandsmitglied verschiedener führender Vereinigungen für Neue Musik.

Franziska Hirzel und Marianne Schroeder

Was ist in Allschwil los?

Oktober

- Fr 8. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.
- So 10. Tageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Olten–Oltenerberg/Born und zurück. Treffpunkt Schalterhalle Bahnhof Basel SBB, 8.15 Uhr. Gäste willkommen. Mehr Infos unter 079 790 92 36.
- Mi 13. Lieder und Arien im Fachwerk**
Fachwerk Allschwil. Konzert von Franziska Hirzel (Sopran), Josephine Bonitz (Mezzosopran) und Marianne Schroeder (Klavier). Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- Fr 15. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.
- So 17. Quartierflohmarkt Bohrerhof**
Verkauf von Flohmarktartikeln von Privaten im Rechteck Baslerstrasse–Im langen Loh–Carmentstrasse–Merkurstrasse sowie Querstrassen und Wegastrasse bis Spitzwaldstrasse, 10 bis 16 Uhr.

Di 19. Infoveranstaltung Zonenplanrevision
Gemeinde Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 18.30 Uhr. Mehr unter www.zukunft-allschwil.ch.

Mi 20. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Fr 22. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12 Uhr.
Jubiläumsfeier 30 Jahre VAAS
Arbeitsgruppe Versteckte Armut Allschwil Schönenbuch

(VAAS). Lesung von Pedro Lenz, musikalische Begleitung von Kristina Brunner am Schwyzerörgeli. Christuskirche, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Sa 23. Einweihung Skulpturenpfad
Gemeinde Allschwil. Mühlehall, 11 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung notwendig bis spätestens 20. Oktober via E-Mail kultur@allschwil.bl.ch oder per Post an Gemeinde Allschwil, Fachstelle Kultur, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil.
Klavierkonzert
Piano di Primo al Primo Piano. David Helbock präsentiert sein

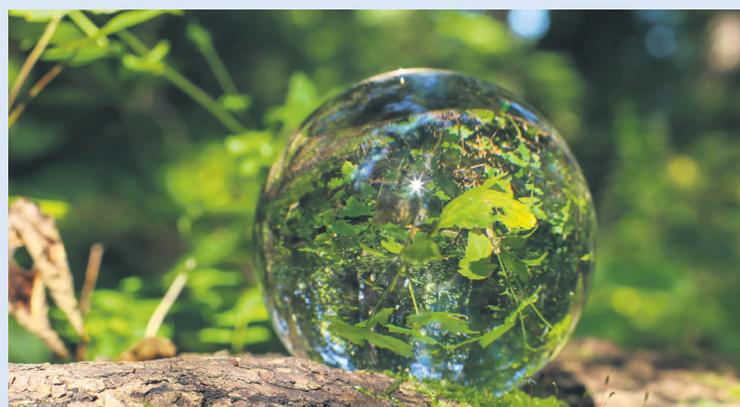
Programm «Playing John Williams». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.

Mo 25. Bürgergemeindeversammlung
Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Di 26. Stammtisch 60+
SeniorenDienst. Vortrag von Autor Urs Haldimann. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 19 Uhr. Anmeldung an stammtisch@sendias.ch.

Mi 27. Spiel- und Jassnachmittag
Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, 14 Uhr.

Notfall-Kurs
Gemeinde Allschwil, Verein LifeSupport. Gratiskurs zu richtigem Reagieren in Notfallsituationen, Herz-Druck-Massage, Anwendung von automatischen externen Defibrillatoren. Saal der Schule Gartenhof, 19 bis 21 Uhr. Anmeldung notwendig bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via Webseite www.lifesupport.ch/bls/anmeldung.



Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Orientteppich- Verkauf in Ihrer Migros Paradies

Wir beraten Sie gerne exklusiv in der Mall.
Aktion gültig vom 4. bis 16. Oktober.

**50%
Rabatt**

auf alle Orientteppiche



Beispiel: ↑
Täbriz Indien, 140x200 cm,
Fr. 945.- statt Fr. 1890.-

MIGROS
Paradies



Spitzwaldstrasse 215 in Allschwil | Montag - Freitag: 8 - 20 Uhr | Samstag: 7.30 - 19 Uhr